



TSV Reinbek

Jubiläums-
zeitschrift
125 Jahre



Jörg Stöber
Sanitärtechnik
 Inh. Rogerio Afonso
Tel. 040-722 48 15
 Herrengraben 4
 21465 Reinbek
 eMail auftrag@stoeber-sanitaertechnik.de



- Klempnerei
- Bad-Sanierung
- Dach- und Schornsteinsanierung
- Kernbohrungen
- Gasheizungen
- Brennwerttechnik
- Wartung und Reparatur sämtlicher Gasgeräte

Notdienst
0177-722 48 15



Mühlenredder 7
 21465 Reinbek
 Tel. 040 - 722 67 38
www.friseursalon-reinbek.de



SALON SCHÖNMEIER

2 x in Reinbek

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
8.30 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 13.30 Uhr
 eMail: info@friseur-schoenmeier.de



Grenzweg 28
 21465 Neuschönningstedt
 Tel. 040 - 710 30 79
www.friseur-schoenmeier.de

13 Jahre
Onkel Dieter's Naturkostladen



13 Jahre faire Partnerschaft
 13 Jahre Lebensmittel voller Werte
 Vielen Dank für Ihre Treue!

**Soll es echtes Bio sein,
 kauf bei Onkel Dieter ein!**

Onkel Dieter's Naturkostladen

EKZ Sachsenwald Markt · Am Ladenzentrum 3 · 21465 Reinbek
 Telefon 040 / 65 04 59 43 · Fax 78 07 38 05 · www.onkel-dieter.de

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 8–19 Uhr · Samstag 8–14 Uhr · Parken kostenlos



[ECHT BIO.]

**SPORTLER UND GÄSTE
 FEIERN IM**

**TSV Reinbek
 CLUBHAUS**

Reinbek · Theodor-Storm-Straße 20 (direkt am Sportplatz) · Tel. 040 / 722 62 66

Öffnungszeiten:

Täglich ab 17.00 Uhr, an Wochenenden nach Spielbetrieb, sonntags ab 10.00 Uhr

HOLSTEN

BINGO · PARTY Ü40 usw.

Warme & Kalte Speisen · Partyservice

Auf Ihren Besuch freut sich Thomas Antonczyk und sein Team

Liebe Mitglieder und Freunde der TSV Reinbek,

es macht mich froh, einem Sportverein vorstehen zu dürfen, der sich in den zurückliegenden 125 Jahren immer weiter zu einer feststehenden Größe im sozialen Gefüge Reinbeks entwickelt hat. Dies besonders im Hinblick auf das sich, meiner Ansicht nach, stark ins Negative verändernde Weltbild. Egoismus, Ausgrenzung, Nationalismus sind Strömungen, die immer mehr um sich zu greifen scheinen und Solidarität, Gemeinsamkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz zurückdrängen. Viele Sportvereine bilden hier einen Gegenpol, der gar nicht hoch genug einzuschätzen ist!

Die TSV ist eine große Solidargemeinschaft, die die zuletzt genannten Werte intensiv lebt. Wenn von Integration und Miteinander geredet wird, dann ist unser Verein das beste Beispiel, wie so etwas zwanglos und unaufgeregt funktioniert. Menschen aus den verschiedensten Kulturkreisen und unterschiedlicher sozialer Herkunft haben hier ihre sportliche Heimat gefunden. Sie betätigen sich in exotischen Individualsportarten wie Iaido, Kung Fu oder Aikido, trainieren ohne zeitliche Festlegung im Fitnessstudio, betreiben gemeinsam traditionelle Ballsportarten, tanzen, nehmen an Radausflügen teil und vieles mehr.

Ca. 4.000 Menschen jeglichen Alters haben sich direkt als Mitglieder dem Verein angeschlossen, weitere ca. 1.000 werden in Seniorenheimen, Kindergärten, Schulen oder in speziellen Kursen betreut, die keine Vereinszugehörigkeit verlangen. Das heißt: etwa ein Fünftel aller Reinbeker Bürgerinnen und Bürger gehören der TSV an.

Streift man während der Trainings- oder Spielzeiten durch die Sporthallen oder lässt seinen Blick über unser Paul-Luckow-Stadion schweifen, wird man sich erst der ganzen Vielfalt der sportlichen Aktivitäten bewusst und kann sich ein Bild davon machen, mit welcher Hingabe und mit welcher Freude hier Sport getrieben wird. Macht man dann noch einen Abstecher in unsere Vereinsgaststätte, zu Tommy, wird einem klar, was damit gemeint sein könnte, „eine sportliche Heimat“ gefunden zu haben.

Ein Verein dieser Größenordnung kann natürlich nicht mehr nur ehrenamtlich geführt werden. Hier bedarf es schon eines professionellen Teams, das die Ziele



und Werte der Gemeinschaft lebt und gleichzeitig professionell die geschäftlichen und strukturellen Belange umsetzt.

Es geht nicht ohne engagierte hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ohne die Hilfe der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, denen man gar nicht genug Hochachtung für ihr Engagement entgegenbringen kann!

Aber auch das Eingebundensein in ein weitverzweigtes Netzwerk ist überlebensnotwendig. Seien es die Stadtverwaltung und die Politik, mit denen ein permanenter Austausch über die Nutzung der Sportstätten und vieles mehr erfolgt. Seien es Feuerwehr, DRK und Polizei, ohne deren Einsatz viele Veranstaltungen gar nicht stattfinden könnten. Seien es die zahlreichen Unterstützer und Sponsoren, deren Engagement erst zum Erfolg vieler Aktivitäten beiträgt. Die Menge der Netzwerkpartner ist so groß, dass ich sie hier nur bruchstückhaft erwähnen kann. Ohne ihre Anbindung an den Verein würde dieser weitaus schlechter aufgestellt sein oder in Teilen nicht funktionieren!

Die TSV ist auch ein wichtiger Teil meiner Heimat! Seit 58 Jahren bin ich Mitglied und habe natürlich in dieser Zeit vieles erlebt. Hervorragende sportliche Ereignisse, Ausfahrten, Feiern... Habe interessante Menschen getroffen, mit vielen von ihnen bin ich bis heute bekannt, einige sind gute Freunde von mir geworden. Besonders in schwierigen Lebenssituationen wurde mir bewusst, wie ich in dieser Solidargemeinschaft aufgefangen und gestützt wurde.

Daher ist es für mich eine besonders große Freude, das Jubiläumsjahr mitge-

stalten zu dürfen. Ich bedanke mich bei allen, die selbstlos an den Vorbereitungen mitgewirkt haben und bei allen, die an der Umsetzung mitwirken werden.

Mit herzlichen und sportlichen Grüßen
Norbert Schlachtberger

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	S. 3-5
TSV Netzwerk	S. 6
Historie	S. 8-11
Vereinsjugend	S. 12-13
Kinderschutz	S. 14-15
Interview	S. 16-17
TSV Reinbek Team	S. 18-19
Aikido	S. 22-23
Badminton	S. 24-25
Ballett	S. 26-27
Basketball	S. 28-29
FGF	S. 30-31
Fußball	S. 32-33
GeFit	S. 34-35
Handball	S. 36-37
Iaido & Jodo	S. 38-39
Jazzdance	S. 40-41
Ju-Jutsu	S. 42-43
Judo	S. 44-45
Karate	S. 46-47
Kung-Fu & Tai Chi	S. 48-49
Leichtathletik	S. 50-51
Reha	S. 52-53
Schwimmen	S. 54-55
Spielmannszug	S. 56-57
Tanzen	S. 58-59
Tennis	S. 60-61
Tischtennis	S. 62-63
Turnen	S. 64-65
Volleyball	S. 66-67
Anekdoten	S. 68
Ausblick	S. 69
Kontakt/Impressum	S. 70

Grußwort des Kreises Stormarn

Die TSV Reinbek von 1892 e.V. kann in diesem Jahr auf ihr 125-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass gratulieren wir dem zweitgrößten Sportverein Stormarns mit seinen über 5.000 Sportlerinnen und Sportlern sehr herzlich.

Sport erhält die Gesundheit! Deshalb ist es sehr wichtig, Angebote wahrnehmen zu können, die zu ausreichender Bewegung und körperlicher Aktivität führen. Ein geändertes Freizeitverhalten so-

wie der technische Fortschritt haben die körperliche Betätigung in den vergangenen Jahren in den Hintergrund gedrängt. Viele weitere Faktoren wie z.B. die demographische Entwicklung machen den Sportvereinen schwer zu schaffen.

Umso bedeutender ist es, dass aktive Sportvereine ihren Mitgliedern einen Ausgleich in Form von attraktiven Freizeitprogrammen bieten. Die TSV Reinbek erfüllt diese wichtige Funktion. Sie bringt Jung und Alt zusammen und bietet

vielfältige Gelegenheit, durch körperliche Aktivität etwas für die Gesundheit zu tun. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tragen dazu bei, dass der Sport seine soziale und kulturelle Rolle erfüllen kann.

Wir wünschen dem Festakt anlässlich der 125-Jahrfeier einen harmonischen Verlauf und der TSV Reinbek für die Zukunft alles Gute.

Bad Oldesloe, im März 2017



Hans-Werner Harmuth
Kreispräsident




Dr. Henning Görtz
Landrat

Grußwort des Kreissportverband Stormarn e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der TSV Reinbek,

der Kreissportverband Stormarn e.V. gratuliert sehr herzlich zu dem diesjährigen Vereinsjubiläum. 125 Jahre bestimmt der Verein erfolgreich das sportliche Leben für Erwachsene und Jugendliche.

Gerade die Hauptziele, Menschen zusammenzuführen, sportliche Erfolge zu erzielen, Gemeinschafts- und Kameradschaftssinn zu pflegen und sich menschlich und sportlich fair zu verhalten, sind wichtige Elemente in der Vereinsarbeit.

Deshalb nehmen wir das Jubiläum gerne zum Anlass, dem Verein und allen Dank zu sagen, die in den vergangenen Jahrzehnten mitgeholfen haben, den Mitgliedern die Sportausübung zu ermöglichen.

Das überaus große Engagement in der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Führungsebene, an der Spitze Norbert Schlachtberger und Rüdiger Höhne, mit

dem großartigen Team, kann gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit nicht genug gewürdigt werden. Hieraus erwachsen sind viele großartige Projekte, die der Verein erfolgreich umsetzt.

Den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Trainerinnen und Trainern, Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Helferinnen und Helfern, die sich in die tägliche Vereinsarbeit einbringen, gilt unser persönlicher Dank und unser Respekt.

Wir wünschen dem Verein und allen Vereinsmitgliedern alles Gute und weiterhin sportliche Erfolge.

Adelbert Fritz
Vorsitzender

Verena Lemm
Geschäftsführerin



Gratulation und Dank

Die TSV Reinbek feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich dem Sportverein herzlich gratulieren. Seit Gründung des Vereins ist das Sportangebot stetig erweitert worden und die Mitgliederzahlen der TSV Reinbek sind so gestiegen, dass der Verein nunmehr zu den größten in Schleswig-Holstein zählt. Dass der Verein zu Beginn seines Bestehens nur Hand- und Fußball, Leichtathletik und Turnen in seinem Angebot hatte, ist heute kaum mehr vorstellbar, wenn man das jetzt so vielseitige Sportangebot des Vereins betrachtet.

Ich möchte meine Glückwünsche an dieser Stelle auch mit einem Dank an die TSV Reinbek verbinden: Der Verein leistet mit seinem sportlichen Angebot einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl in Reinbek und macht unsere Stadt damit vielseitiger und attraktiver. Dies ist vor allem durch das ehrenamtliche Engagement des Vorstandes und vieler Vereinsmitglieder*innen möglich geworden, das ich ausdrücklich hervorheben möchte.

Für die Zukunft wünsche ich der TSV Reinbek alles Gute, viele sportliche Erfolge und gutes Gelingen in jeder Hinsicht.



Björn Warmer
Bürgermeister



Entwicklung der TSV Reinbek

Bereits in den Vorläufern der TSV Reinbek wurde der Sport in verschiedenen Abteilungen betrieben. Nach heutigen Unterlagen waren es damals neben dem Turnen wenigstens auch Schwimmen, Fußball und Handball, sowie ein Trommler- und Pfeiferkorps. In diesen Bereichen waren bis in die 40er Jahre rund 200 Mitglieder aktiv.

In der Nachkriegszeit begann die neue Vereinigung TSV Reinbek mit einem Stamm von 276 Mitgliedern und konnte diesen zu Beginn der 50er Jahre bereits verdoppeln. Immer mehr Sportarten wurden bekannt und interessant, sodass in den 60er Jahren weitere Ballsportarten, Rückschlagspiele und erste Kampfkünste den Einzug in den Verein hielten. Mit diesen Angeboten erweiterte sich auch der Kreis der Mitglieder auf 1150 im Jahr 1968.

Doch schon im nächsten Jahrzehnt konnte die TSV 2189 Mitgliedern begrüßen, die sich nicht zuletzt auch durch die im vergangenen Jahrzehnt neu entstandenen Sportflächen wie das Stadion, die Turnhalle am Gymnasium, Turnhalle mit Lehrschwimmb Becken bei der Klosterbergenschule, Clubhaus und Tennishaus angesprochen gefühlt haben dürften.

Diese Mitgliederzahl erforderte nun auch bald die Einrichtung einer Ge-

schäftsstelle (1972), um die Verwaltung dieser Mengen auch gewährleisten zu können – doch passierte dies noch alles „von Hand“, bis 1985 die Verwaltung per EDV durchgeführt wurde. Im Jahre 1988 erarbeitete der damalige Vorstand das Konzept „Die neue TSV Reinbek“, mit welchem die Entwicklung der TSV weiter vorangetrieben wurde. So wurde bereits ein Jahr später ein Geschäftsführer eingestellt, der sich nun gänzlich um die weitere Entwicklung der TSV kümmern konnte.

Durch Weiterentwicklung des Sportangebotes, Kooperationen und nicht zuletzt den Bau der TSV Halle konnte sich so die Zahl der Mitglieder in den 90er Jahren auf 4000 entwickeln, und die TSV Reinbek als einen der ganz großen Vereine in Schleswig Holstein etablieren.

Im neuen Jahrtausend angekommen sah sich die TSV neuen Herausforderungen gegenüber. Hierzu gehören auch ein gewandeltes Nutzungsverhalten der Mitglieder und Sportler, eine Veränderung in der Schullandschaft und damit einhergehende Veränderungen im Zeitbudget der Schüler, sowie auch die demographische Entwicklung mit einer Aktivitätsbereitschaft der älteren Generation.

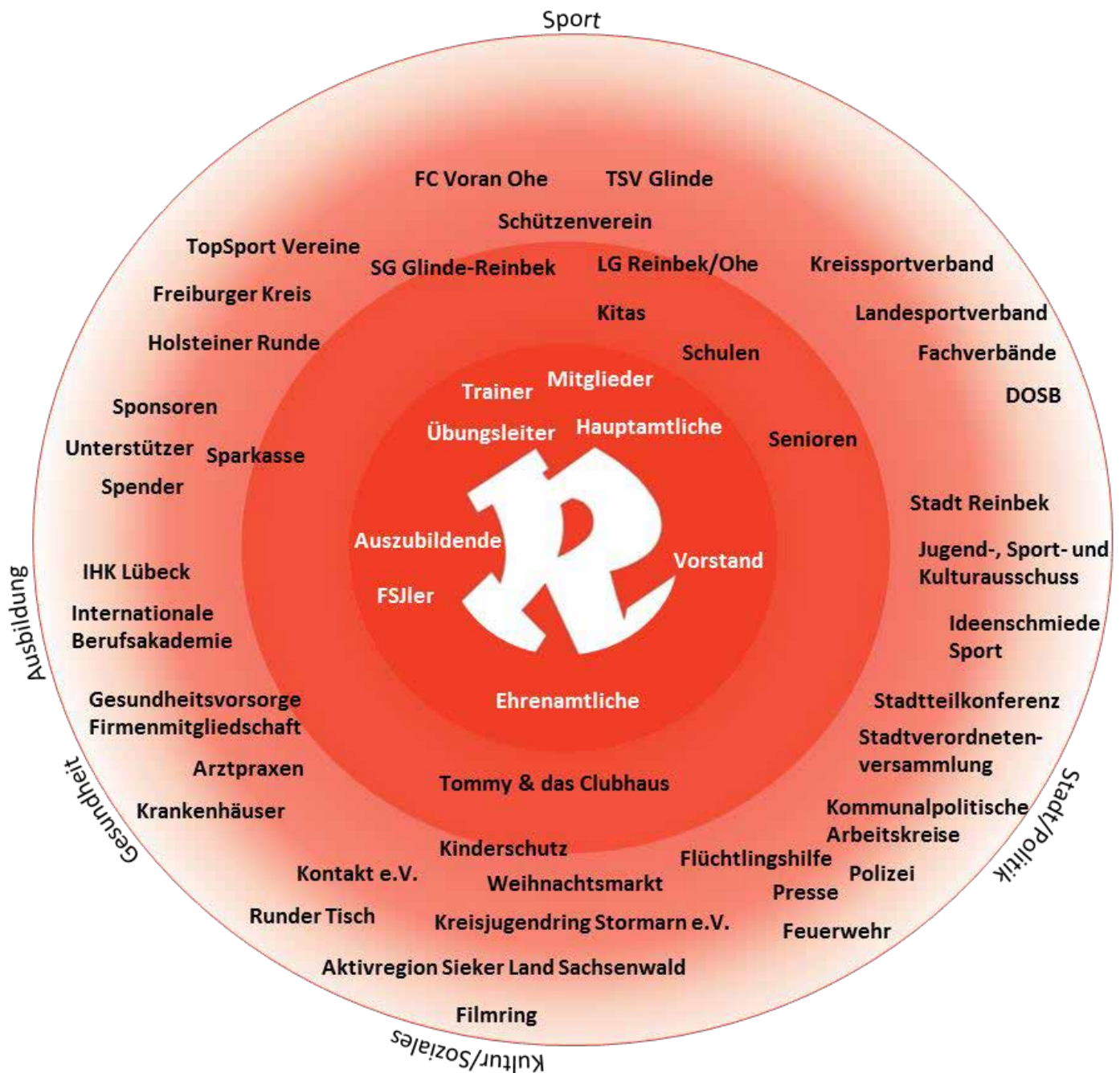
Diesem Rechnung tragend hat die TSV bereits Kooperationen geschlossen,



Geschäftsführer Rüdiger Höhne

z.B.: mit Firmen, um für deren Mitarbeiter Sport anzubieten; mit Schulen, um im offenen Ganztags die Schüler zu bewegen; mit Senioreneinrichtungen, um auch den älteren Menschen einen besseren Zugang zum Thema Bewegung zu gewähren. In diesen Kooperationsformen findet der Sport oft nicht über eine Mitgliedschaft, sondern über andere Konstrukte statt.

Dadurch bewegt die TSV Reinbek heute über fünftausend Menschen in Reinbek und hat sich damit zur größten sozialen Institution in Reinbek entwickelt.



Brigitte und Holger Rosemann

Holger Rosemann

☎ 722 61 18

21465 Reinbek · Kampstraße 8
www.bestattungen-rosemann.de

K. PIPPING

IMMOBILIEN



Unser neues Team stellt sich vor!

Der Frühling ist die Zeit für Veränderungen – wir haben uns personell neu aufgestellt. In dieser Formation stehen wir Ihnen weiterhin als kompetenter und starker Immobilienpartner im attraktiven Hamburger Osten in gewohnter Qualität zur Seite.

Unsere Passion bleibt: Ob Verkäufer oder Käufer, Vermieter oder Mieter – wir sind Ihr Immobilienpartner in der Sachsenwaldregion und beraten jeden unserer Kunden ganzheitlich und umfassend. Neben zahlreichen Verkaufsobjekten und attraktiven Mietangeboten können wir wertvolles Insiderwissen zu Lage und Umgebung sowie den Highlights der Region geben. Zudem bieten wir im Rahmen unseres Auftrages auch den Zugriff auf ein funktionierendes Netzwerk professioneller Partner, mit denen wir bereits über Jahre vertrauensvoll Hand in Hand zusammenarbeiten.

Bei uns steht der Kunde seit über 20 Jahren an erster Stelle.

K. PIPPING IMMOBILIEN
Bahnhofstraße 12a · 21465 Reinbek · Tel. (0 40) 7 21 62 54
www.kipping-immobilien.de

TSV Reinbek: Wie alles begann...

Der Großverein TSV Reinbek ist in der Gemeinde eine allseits bekannte Institution. Das ist nicht selbstverständlich. Denn: 125 Jahre ist für einen Sportverein ein bewegendes Alter. Keine Schule, kein Krankenhaus, keine Fabrik, kaum ein Geschäft erreicht in Reinbek dieses Alter. Nur wenige Familien haben über 4 Generationen Wohnsitz in Reinbek. Die Stabilität ist erstaunlich, denn ein Verein ist fragil: Eine durch und durch freiwillige Organisationsform, bei der jedes Mitglied frei über seinen Ein- und Austritt entscheidet, Gestaltungsmacht durch Wahl und auf Zeit erteilt wird, das Vereinsleben durch ehrenamtliche Leistungen und geringe Beiträge gesichert wird.

Erstaunlich auch deshalb, weil der Verein die Kaiserzeit, Räterepublik und Weimarer Demokratie, Nazi-Diktatur, Besatzungszeit, deutsche Teilung mit Nachkriegszeit und Wirtschaftswunder, Mauerbau und Wiedervereinigung erlebt und mitgestaltet hat – mehr an gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen ist in 125 Jahren kaum vorstellbar. Was ist das Geheimnis dieser Epochen übergreifenden Kontinuität des Vereins, der andauernden Selbstorganisation ohne staatliche Fürsorge, beständiger Hilfsbereitschaft für andere und Identifizierung mit „seinem“ Verein? Um das zu entdecken, muss man 75 weitere Jahre zurückblicken bis zum Entstehen erster Vereine zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Der älteste Turnverein der Welt entstand im nahegelegenen Hamburg, die Hamburger Turnerschaft von 1816. In der seinerzeit strikt ständisch und zünftig organisierten Gesellschaft mit starren Hierarchien in Familie, Schule, Arbeitsplatz und Kirche entstand die Idee – inspiriert von der französischen Revolution mit dem Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit wie auch der amerikanischen Verfassung – von einem freien, selbst organisierten und gleichberechtigten Zusammenleben in einer bis dahin noch nie praktizierten Form: Als Verein. Das gelang keineswegs sofort und komplett – die Obrigkeit beäugte das Vereinsleben kritisch, oft wurden Vereine verboten, Mitglieder trafen sich heimlich, lösten sich wieder auf, fusionierten miteinander. Erst um 1860 begann sich das Vereinswesen überall ungestört auszubreiten (bis auf die Arbeiterturnvereine, die weiter unter Diskriminierung litten), wurde wichtiger Vorläufer einer demo-

kratischen Gesellschaft – die sollte noch mehr als 50 Jahre auf sich warten lassen. Denn noch galt das Drei-Klassenwahlrecht und das Gottesgnadentum des Kaisers. Nicht selten dienten Vereine dem Militär als Vorschule.

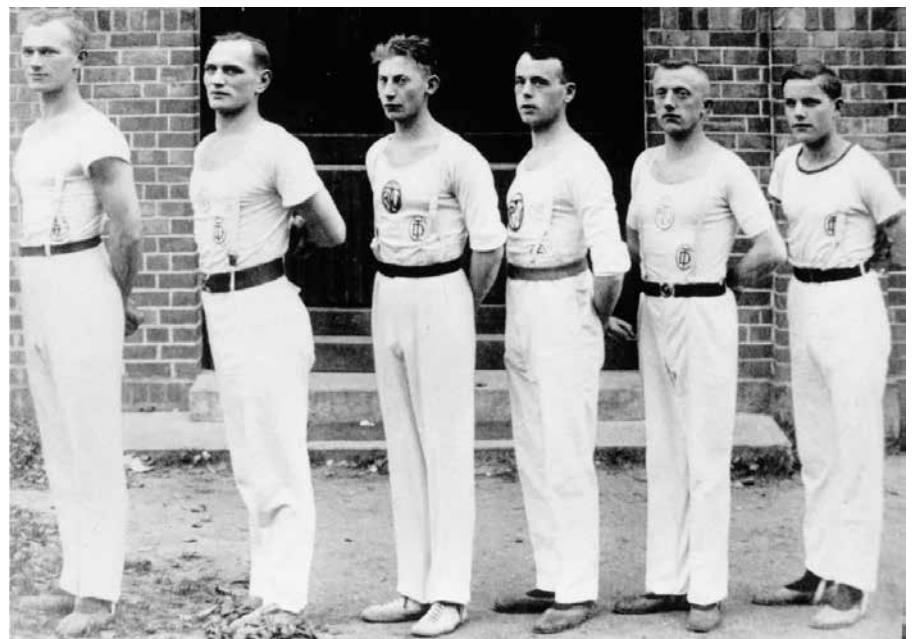
Kurzum: Im Gründungsjahr des Reinbeker Männerturnvereins gab es in Hamburg schon rund 600 Turn- und Sportvereine, im benachbarten Bergedorf seit 1860 die Turnerschaft, daneben einen Männerturnverein und seit 1885 in Sande einen Arbeitersportverein. Davon war das Dorf Reinbek zu der Zeit mit knapp tausend Bewohnern noch fern, galt es doch unter dänischer Verwaltung bis 1866 als verschlafenes „Krähwinkel am Südzügel Stormarns“. Die ersten sportlichen Spuren legten keine Einheimischen, sondern junge Hamburger, die in den 80er Jahren im Sportdress von Reinbek aus zum seinerzeit beliebten Orientierungslauf in den Sachsenwald starteten.

Mit Bau der Eisenbahn und einer Station für Reinbek begann sich in Reinbek das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben spürbar zu entwickeln. Vor allem wohlhabende Hamburger Kaufleute bevorzugten die frische Luft und bauten zahlreiche Villen in neuen Alleen. Sie brachten sportliche Ideen mit, ihre sportliche Praxis fand allerdings mehr in den Clubs der Hansestadt statt: Zunächst Turnen, dann Rudern, Segeln, Hockey, Tennis, Pferdesport, Leichtathletik und Fußball waren besonders beliebt. Ausnahme Golf, das schon früh und hochklassig

in Wentorf gespielt wurde. Es fehlte in Reinbek den meisten hart arbeitenden Einwohnern an Freizeit, zudem ein Gymnasium mit bewegungshungrigen Schülern, anregendem Sportunterricht und engagierten Sportlehrern – „Turnunterricht“ in der Dorfschule war kümmerlich. Vor allem fehlten geeignete Sportstätten.

Die Organisationsform Verein hatte in Reinbek allerdings schon Fuß gefasst, erkannte man doch den Nutzen gemeinsamer Aktivität – sei es zum Abwenden von Missständen, dem Ausüben kultureller Tätigkeiten oder einfach nur gemeinsamer Geselligkeit. 1865 gab es einen „Reinbeker Krankenverein“ vor allem für Arbeiter, 1869 bestand ein „Vaterländischer Frauenverein“ (aus ihm wurde später das Rote Kreuz), 1874 der Schützenverein, 1884 der Männergesangsverein, 1887 die Freiwillige Feuerwehr und eine militärische Kameradschaft, schließlich 1892 der Bürgerverein. Aus der Vereinsidee erwuchsen schließlich auch Gewerkschaften, Genossenschaften und politische Parteien – in Reinbek etwa die Schweinegilde, die AOK und der SPD-Ortsverein.

Die überall in Deutschland aufblühenden Vereine müssen Anfang der 90er Jahre doch einige Reinbeker infiziert haben, einen Männerturnverein zu gründen (Sport für Frauen war noch weitgehend als unkeusch und gynäkologisch bedenklich verpönt). Vier wackere Männer sind als Vereinsgründer verbürgt, erster Vorsitzender war Klempnermeister Gauß.



Typischerweise ein Handwerker und kein Vertreter des Großbürgertums aus der Villengegend, das in Hamburg vor allem die angelsächsischen „Sports“ pflegte.

Wie in zahlreichen anderen Städten tat sich der Verein in der Anfangsphase schwer. Weitere Mitglieder mussten gewonnen (es wurden kaum mehr als 50), Turngeräte beschafft, Räume für Turnstunden gefunden, Vorturner zum Anleiten ausgebildet werden. Die erste größere Veranstaltung stand unter keinem guten Stern: Vor dem ambitionierten Gauturnfest 1893 in der Loddentallee wurde der Kapellmeister verhaftet, die Musik fiel aus. Zudem fehlte ein fester Übungsort, man zog von Gaststätte zu Gaststätte und nutzte Ballsäle für Turnübungen. Vorstandsmitgliedern fehlte die Zeit, das Vereinsleben kam zeitweilig fast zum Erliegen. Im Jahre 1904 erfolgte die Neugründung als Reinbeker

Turnverein. Erst 1905 hatte man sich so stabilisiert, dass weitere Sportarten wie Leichtathletik und Fußball angeboten wurden, der Verein Sportverein wurde – kurz danach folgte die Einrichtung einer Knabenabteilung und eines Spielmannszuges. 1911 wurde Turnen ein Jahr eingestellt. 1906 gründete sich in Prahlisdorf, wo überwiegend arme Leute wohnten, ein Arbeiterradsportverein, der rund 50 Jahre existierte. Beide Vereine traten bei den Reinbeker Festen auf. Darüber hinaus gab es seit 1926 noch den Arbeiter-Turn- und Sportverein Reinbek, der bis zu 100 Mitglieder zählte; er hatte wie der RTV einen Spielmannszug. In der NS-Zeit verbot und verfolgte man ihn. 1946 schloss er sich mit dem „bürgerlichen“ RTV zur TSV Reinbek zusammen.

Als dann bei einer Haussammlung 1912 schnell 4000 Mark für den Bau einer Turnhalle gesammelt waren, war

der Reinbeker TV allseits anerkannt und beliebt. Er hatte jetzt 160 Mitglieder; ca. 8% der Reinbeker Bevölkerung. Turnfeste und Wettkämpfe mit benachbarten Vereinen nahmen zu. Ende 1912 wurde eine Satzung erstellt und beim Vereinsregister eingetragen. 1914 wurde die neue Halle am Küpergang (heute steht dort das Sachsenwald-Forum) eröffnet. Mit diesem Datum darf man definitiv davon sprechen, dass sich der RTV nach manchen Anlaufschwierigkeiten endgültig im Sachsenwaldort etabliert hatte. Die freiwillige und gleichberechtigte Organisation gemeinsamer Interessen, in der neue Ideen und tiefe Freundschaften trotz sozialer Schranken reifen konnten, hatte sich bewährt. Aber: Der Tod vieler Turner im ersten Weltkrieg sollte nicht nur ihre Familien treffen, sondern zahlreiche Vereine zurückwerfen. Das galt auch für Reinbek. Erst 1919 konnte der RTV nach fast fünfjähriger Unterbrechung eine Mitgliederversammlung durchführen und begann wieder zu wachsen, sicherlich auch durch die Neugründung einer Turnerinnen-Abteilung. Es sollte noch 10 Jahre dauern, bis er 245 Mitglieder aufwies, davon 116 Erwachsene. Erstmals und bald recht zahlreich waren darunter Frauen.



Was die TSV Reinbek stark macht – die Qualifizierung der Mitarbeiter

Es gibt heute 90.200 Sportvereine in Deutschland mit über 27 Millionen Mitgliedern. Es ist die größte Bürgerbewegung in Deutschland. Entgegen vieler Prognosen nimmt sie immer noch zu. Dafür sorgen vor allem die rund 8 Millionen Mitarbeiter und Helfer in Vereinen und Verbänden. Sie erfüllen ganz unterschiedliche Aufgaben: Als Trainer und Übungsleiter, Vorstände und Abteilungsleiter, Schieds- und Kampfrichter, Zeug- und Platzwarte, Fahr- und Waschkdienste, Organisatoren von Sportveranstaltungen und Vereinsfesten, gestalten Vereinszeiten und Homepages – die Liste ist

nicht vollständig. Die allermeisten sind ehrenamtlich tätig, viele auch als geringfügig Beschäftigte oder nebenberuflich Tätige und immer mehr organisieren Sport als Beruf.

Sie alle müssen auf ihre vielfältigen, immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben vorbereitet werden. Denn längst geht das Angebot eines großen Sportvereins über das Training in einigen großen Sportarten hinaus. Die Zahl der Sportarten hat sich auf über 100 erweitert – Floorball und Indica, Ballett und Parcours (Hindernisturnen), Salsa und

Yoga sind nur einige Beispiele. Vor allem aber geht es um übergreifende Ziele wie frühkindliche Bewegungserziehung (Psychomotorik), Fitness- und Gesundheitssport, Inklusion und Integration, Ganztagschulbetreuung, Rehabilitations- und Seniorensport. Für alle diese Aktivitäten sind spezialisierte Fachkräfte erforderlich wie auch Vereinsmanager, die das große Ganze organisieren können.

Das geht nicht mehr wie zu Turnvater Jahns Zeiten oder bei der Gründung der TSV Reinbek, wo gute Turner kurzerhand zu Vorturnern gewählt wurden und hono-

rige Bürger Vorstandsposten einnahmen. Selbst die jeweils nach den Weltkriegen in verbandseigenen Turn- und Sportlehrerschulen hauptamtlichen Lehrkräfte könnten die heutigen Aufgaben nicht mehr bewältigen. An fast hundert Hochschulen werden heute Sportlehrer und Sportmanager ausgebildet, von denen viele in Vereinen tätig sind. Die TSV Reinbek hat das früh erkannt und schon 1968 den Sportlehrer Klaus-Uwe Panse eingestellt (was mit Schwierigkeiten verbunden war, weil der Verein sich nahestehend dem Hamburger Sportbund zugeordnet hatte und zunächst keine Zuschüsse aus Schleswig-Holstein für die Stelle erhalten konnte), 1989 folgte dann mit Gunther Niemann der erste Vereinsgeschäftsführer.

Immer haben auch Sportlehrer aus Reinbeker Schulen mitgewirkt, am markantesten sicherlich Theo Schlichting bis ins hohe Alter und somit eine Art „Seele des Vereins“. Ohnehin gibt es eine bewährte institutionelle Kooperation zwischen Verein und staatlichen Bildungsträgern. Das beginnt mit der Abstimmung bei der Sportstättennutzung, Unterstützung bei schulischen Projekten und Sportveranstaltungen, Angeboten

des Vereins im Ganztagsunterricht mit 3 Schulen bis zur Kooperation mit 2 Kindergärten. Längst ist Allgemeingut geworden, dass vielfältiges und zielgerichtetes Sporttreiben der Persönlichkeitsentwicklung insbesondere junger Menschen unverzichtbare Impulse geben kann.

Heute wird der Vereinsbetrieb von insgesamt 13 hauptamtlichen Mitarbeitern in eigenen Räumlichkeiten organisiert, die handwerkliche, kaufmännische und universitäre Abschlüsse haben. Die Zahl von 294 festen neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitern verdeutlicht, wie groß weiterhin das freiwillige Engagement im Verein ist, das wiederum durch die hauptamtlichen „Korsettstangen“ von vielen administrativen Aktivitäten entlastet wird. Dazu gehört auch zu erkennen, wann das freiwillige Engagement zeitlich oder fachlich überfordert wird, das Engagement zu würdigen und die Qualifizierung zu fördern.

Hierfür bieten Landessportbünde und Fachverbände eine Vielzahl von Ausbildungswegen und Fortbildungsmöglichkeiten in ihren Bildungsreferaten und Akademien an. Es gibt mittlerweile rund 120 mehrstufige Ausbildungsgänge, die von einem 30stündigen Einführungskurs

etwa für jugendliche Nachwuchskräfte, über 120-stündige Trainerausbildungen, 60-stündige Weiterbildungen bis zu einem mehrjährigen Lehrgang mit Berufsabschluss reichen. Relativ neu ist eine Vereinsmanagerausbildung, die übergreifende Kompetenzen für die Vereinsführung vermitteln will. Alle Aus- und Weiterbildungen schließen mit bundesweit anerkannten Lizenzen ab, die wiederum eine regelmäßige Fortbildung beinhalten. Mittlerweile haben fast eine Million Vereinsmitarbeiter eine Lizenz erworben und sind somit Absolventen des umfangreichsten nichtstaatlichen Bildungssystems in Deutschland.

Die meisten neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter bei der TSV Reinbek haben mehr oder weniger umfangreich das Qualifizierungsangebot der Sportverbände durchlaufen und gewährleisten damit ein hohes Niveau in allen Angeboten des Vereins, sehen sich ihrerseits für ihre Aufgaben und oft auch berufliche Anforderungen gut vorbereitet wie auch persönlich bereichert. Die Vereinsleitung fördert intensiv die Qualifizierung insbesondere freiwilliger Mitarbeiter im Rahmen ihrer Ehrenamtskultur.

Vor allem Sportstätten – die TSV Reinbek baut und baut und baut

Die Erfolgsgeschichte des deutschen Verinssports hat einen festen Grund – bereits seit den ersten Anfängen im Jahre 1811 in der Berliner Hasenheide hatte „Turnvater“ Jahn vor einer Satzung oder schriftlichen Darlegung seiner Idee einen großzügigen Platz gekauft und mit herausfordernden Geräten für die Jugendlichen bebaut. Alle durften den Platz betreten, selbstständig auf die Geräte klettern, neue Spiele erfinden, Laufen im Gelände und über Hindernisse. Im Grunde ein unüberdachtes Fitnessstudio. Wie ein Schmelzbrand fraß sich das Konzept durch die zahlreichen deutschen Staaten, misstrauisch beäugt von der Obrigkeit und manchen Eltern. Binnen weniger Jahre waren fast 200 solcher Turnplätze gebaut, erleichtert durch das von Jahn und Weggefährten 1816 erstellte Managementhandbuch „Die deutsche Turnkunst zur Errichtung der Turnplätze“ – ein Bestseller.

Damit hatten die ersten Turner eigenen Grund und weitgehend freie Hand

für ihre urdemokratische Vereinigung (das Turnen wurde im Zuge der Metternichschen Restauration vielerorts verboten, Jahn geriet über 20 Jahre in Haft und Verbannung). Doch eine Reihe von Turnplätzen blieben wie in der Bürgerrepublik Hamburg oder im liberalen Rheinhessen erhalten. Damit war die Idee eines eigenen Platzes oder Halle für das Turnen nicht mehr auszulöschen, zumal die wenigen Schulen keine Turnhallen aufwiesen. Die altehrwürdige Hamburger Turnerschaft nutzte nach ihrer Gründung 1816 zunächst jahrelang eine von der französischen Besatzung verlassene Kirche („Turnboden“) und baute 25 Jahre später mit eigenen Mitteln die erste Turnhalle – die größte ihrer Art in Deutschland.

Das galt auch 1892 für die Reinbeker Turner. Die kleine Dorfschule hatte keine Turnhalle, das vom Bürgerverein geschaffene Billebad diente zum individuellen Baden, der 1901 gegründete Golfclub auf der Wentorfer Seite des Schlossstei-

ches war Privileg der Wohlhabenden. Was blieb? Sommers turnte man notdürftig auf freien Plätzen, winters mietete man Tanzsäle in verschiedenen Gaststätten und kam schließlich dauerhaft beim Kohlenhändler Lohmeyer in einem Schuppen unter („Villa Kuhstall“). Der Gedanke an eine eigene Turnhalle ging nicht verloren – man musste sich selbst helfen. 1912 fand eine Haussammlung statt und brachte rasch stolze 4000 Mark zusammen. Das Grundstück Küpergang wurde erworben und der Bau konnte beginnen, 1914 war die Halle fertig und wurde mit einem großen Fest von ganz Reinbek eingeweiht.

In der Zwischenkriegszeit erwies sich die Halle bald als zu klein für die fast 300 Mitglieder. Zudem musste die eigene Halle ab 1924 für die ersten Klassen des neuen Gymnasiums bereitgestellt werden. Aber schon 1926 wurde das große Schulgebäude fertig, das einen eigenen Sportplatz mit Laufbahn und eine größere Turnhalle erhielt – treffenderweise an

der Jahnstraße. Der Verein überreichte dem Gymnasium als Glückwunsch eine Jahn-Plakette.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten ergab sich ein ganz anderes Bild. Die Vereine wurden mit den NS-Organisationen gleichgeschaltet (die älteren Kinder mussten zur Hitlerjugend, übten im Freien Geländeläufe und Handgranatenwurf) und dem Führerprinzip unterworfen (der Vorsitzende wurde von den Machthabern bestimmt). Die demokratische Selbstorganisation war beendet, nur im kleinen Kreis konnte man mit vertrauten Vereinsmitgliedern reden. Für weitere Sportstätten hatten die Nazis keinen Bedarf, noch weniger als ab 1939 immer mehr Vereinsmitglieder zum Kriegsdienst eingezogen wurden.

Erst 15 Jahre nach Kriegsende und dem Wiederaufbau des Notwendigsten konnte man wieder ernsthaft den Bau von Sportstätten planen, obwohl schon 1949 erste Überlegungen für einen neuen Sportplatz auftauchten (Fuß- und Feldhandball hatten stark an Beliebtheit gewonnen). Jetzt waren sie dringend erforderlich, denn die Einwohnerzahl Reinbeks hatte sich durch Flüchtlinge und aus Hamburg Zugezogene enorm vergrößert. Zudem hatte sich das Freizeitverhalten durch geringer gewordene körperliche Arbeit verändert – Sport wurde für immer mehr Menschen aktive Erholung und Gesundheitsförderung. Binnen 20 Jahren vervierfachte sich die Zahl der Mitglieder in den deutschen Sportvereinen, in Reinbek war es nicht viel anders.

In Reinbek glückte der Sportstättenbau durch ein geschicktes und faires Zusammenspiel zwischen Schulverwaltung, Gemeinde und Verein. Der alte Sportplatz an der Jahnstraße war verkommen. Eine größere Ackerfläche am Mühlenredder

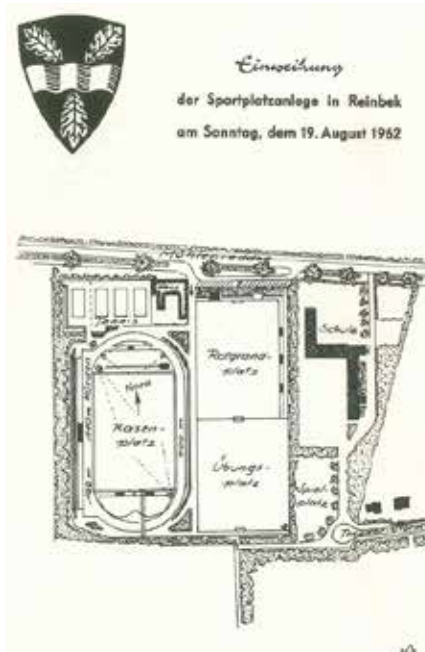
wurde frei und mit drei Sportplätzen für Ballspiele und einer Leichtathletikanlage bebaut. Im August 1962 konnte sie nach einem Sternmarsch der Mitglieder endlich dem Verein und den gegenüber liegenden Schulen übergeben werden. Die großzügige Anlage erhielt den Namen des langjährigen Vereinsvorsitzenden (fast 30 Jahre!) Paul Luckow.

Dem Verein war das nicht genug. Die Sportwünsche hatten sich geändert, Tennis boomte gerade in den Gemeinden am Stadtrand Hamburgs und zunehmend mehr wollten auch witterungsunabhängig in der Halle Sport treiben können. Gleich nach dem Sportplatzbau wurden in Eigenregie zwei Tennisplätze auf dem gemeindeeigenen Gelände gebaut, 1968 ein Clubhaus mit weiteren Plätzen, 1980 eine Tennishalle und die Zahl der Plätze im Freien auf 6 erhöht. 1975 wurde eine große Sporthalle von der Kommune fertig gestellt (sie wurde später nach dem Vorsitzenden und unermüdlichen Initiator der Erweiterungen „Uwe-Plog“ genannt), der Verein errichtete 1982 ein weiteres Clubhaus mit Nebeneinrichtungen und Gastronomie, dann mit Eigenmitteln 1995 eine weitere vereinseigene Halle und einladende Geschäftsstelle. 2014 – nach Sanierung der großen Halle – erfolgte der Bau eines vereinseigenen Fitnessstudios, das rasch große Resonanz fand. Dennoch: Der Verein investiert, ohne vertragliche Sicherheit für Grund und Boden zu haben.

Die Spielhalle in der Gemeinschaftsschule wurde nach Hans Bauer, einem engagierten Reinbeker Arbeitersportler und Kommunisten benannt. Er wurde lange inhaftiert und starb 1941 im KZ Dachau. Die Namensgebung durch die beiden mehr als das halbe Vereinsleben tätigen Vorsitzenden Luckow und Plog

(1949 bis 2002) symbolisiert die aktive Mitgestaltung dieser Entwicklung durch zahllose ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter und –unterstützer, die für Hans Bauer die politische Verantwortung des Sports für eine demokratische Gesellschaft. Gebäude sind eben mehr als Steine.

Heute bildet das Paul-Luckow-Stadion und die Uwe-Plog-Halle ein kompaktes wie vielseitiges, innenstadtnahes und in große Wohnanlagen wie Schulen eingebettetes Ensemble von Frei- und Hallenanlagen, genannt „Sportzentrum Reinbek“. Es wird ergänzt durch das naheliegende städtische Schwimmbad. Dazwischen befinden sich auf dem Schulgelände eine große Spielhalle und eine Turnhalle für die Grundschule. Ein Ensemble, das in der Region seinesgleichen sucht. Es ist Basis und Voraussetzung dafür, dass die TSV Reinbek zu einem der größten Sportvereine Schleswig-Holsteins werden konnte.



aktiv markt

Helge Kröger

Reinbek

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag 7 – 21 Uhr

Am Ladenzentrum 1 (Täbyplatz) · 21465 Reinbek
Tel. 040 / 722 36 56 · Fax 040 / 722 25 68



Eine Kurzbeschreibung

„(...) In diesem neuen Arbeitskreis möchten wir uns regelmäßig mit allen treffen, die Lust haben, eine Kinder-, Jugend- oder Familienfreizeit vorzubereiten und/oder zu betreuen. Seit mehreren Jahren bietet der Verein Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche aus allen Abteilungen an. Mit eurer Hilfe wollen wir diese Form der Jugendarbeit erweitern. Wir möchten mit euch Ideen sammeln, Wochenendfahrten, Zeltlager, internationale Begegnungen etc. planen, organisieren und durchführen. Auch werden wir über entsprechende Aus- und Fortbildungen informieren oder auch gemeinsam daran teilnehmen. Vorkenntnisse in der Jugendarbeit wären schön, sind aber nicht Voraussetzung. Ihr solltet Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbringen.“ – So stand es in der Vereinszeitung Heft 7 im Dez 1995.

Den Arbeitskreis Freizeiten (AKF) gibt es noch immer, allerdings heißt er mittlerweile „Vereinsjugend“. Der Name hat sich geändert, aber die Hauptaufgaben sind geblieben: Zeltlager und Jugendreise im Sommer. Dazu gekommen sind: die Sportnächte, „44 Stunden Sport-Spiel & Spaß“, der Laternenumzug, das Lichterfest, die jährliche Vereinsjugendversammlung mit Wahl des Jugendwartes und das Engagement in Sachen Kinderschutz. Die Vereinsjugend besteht momentan – um und bei – aus 20 aktiven Jugendlichen und unserem Jugendwart Martin Bokeloh. Nach wie vor treffen

wir uns am 1. Dienstag jedes Monats um unsere vielfältigen Veranstaltungen zu planen.

10 Jahre Jugendwart

Die erste offizielle Vereinsjugendversammlung fand am 5. Juli 2007 statt. Unsere erste FSJ'lerin Jenny hatte als ihr Jahresprojekt eine neue Jugendordnung erstellt und nun stand die Wahl des Jugendwartes an. Mit 21 Teilnehmern war diese Versammlung sehr gut besucht. Als erster Jugendwart wurde ich (Martin Bokeloh) gewählt. Ich bin auch heute noch im Amt. Alle 2 Jahre sind Neuwahlen und in einem Jahr wurde ich auch einstimmig gewählt; das heißt hier mit einer Stimme, da mehr wahlberechtigte Mitglieder nicht anwesend waren. Mittlerweile bin ich 10 Jahre euer Jugendwart und am 7. März 2017 steht die nächste Wahl an. Ich hoffe auf eine größere Wahlbeteiligung als „einstimmig“. So vielfältig die Aufgaben als Jugendwart sind, so unterschiedlich ist auch mein Auftreten.

Das 1. Zeltlager 1991 – Ferienfreizeit am Behler See

Die zehn Tage im Zeltlager haben mir prima gefallen. Sehr gut fand ich, dass verschiedene Aktivitäten angeboten wurden, zum Beispiel eine Schifffahrt nach Malente. Sehr viel Spaß hatte unser Jungszelt mit unserem Betreuer Christian. Aber auch die Betreuerinnen waren nett. Das allerbeste war der Ausflug

zu den Karl-May-Festspielen und die Nachtwanderung. Ich denke gerne an die ereignisreichen Tage im Zeltlager.“

Martin

Das 26. Zeltlager 2016

2016 fuhren 29 Kinder und 7 Betreuer ins Zeltlager Neukirchen bei Bad Malente. Die Betreuer hatten sich mit dem Programm wieder viel Mühe gegeben: So wurde mehrfach täglich gebadet, Kanu gefahren, die Chaosrallye gespielt und Lagerfeuer mit Stockbrot de Luxe gebacken. Jeden Morgen wurde Frühsport und Run & Dip angeboten, geweckt wurden die Kinder mit Morgenmusik. Beliebt waren Spiele wie „Klauen“, „Räuber und Gendarm“, „Werwolf“, und „Völkerball“. Ausflüge gingen nach Malente und in die nahegelegene Kiesgrube, auch liebevoll „Kiesi“ genannt, auf deren Sandbergen Geländespiele gemacht wurden. Anschließend ging es zum Abkühlen in den klaren See der Kiesgrube. Zu feiern gab es auch etwas, zwei Mädchen hatten Geburtstag, da gab es Kuchen und Geschenke. Auch die Zahnfee hatte dieses Mal sehr viel zu tun.

Der Überraschungsausflug ging dieses Jahr in den Hansapark, wo die lieben Kleinen nach Herzenslust Achterbahn fahren konnten. Weitere Highlights waren der Märchentag, sowie der Wikingerstag, das Toben mit dem großen Treckerreifen, Quiddich, das Eimerspiel und natürlich eine zünftige Wasserschlacht. Die 15 Tage gingen mal wieder viel zu

schnell vorbei und alle freuten sich schon auf das Nachtreffen, wo bei Kaffee, Tee, Saft, Keksen und Kuchen Bilder und der Zeltlagerfilm angeschaut wurden.

Die 1. Jugendreise 1996 – Bericht zur Schwedenfahrt

Zur Schwedenfahrt trafen wir uns am 23. Juni 1996 am Bergedorfer Bahnhof. Mit schwerbepackten Rucksäcken verabschiedeten wir uns von unseren Eltern und Geschwistern und fuhren über Nacht mit der „Stena Scandinavica“ nach Schweden. Kaum angekommen suchten sich alle ein Zimmer aus. Das rote, ländliche Haus, lang an einem See, sodass man oft baden konnte, und es gab ein Volleyballfeld und einen Fußballplatz. Da wir fast immer erst um 1 Uhr im Bett waren, frühstückten wir dementsprechend

spät. Abends saßen wir im Wohnzimmer, spielten Doppelkopf oder „meierten“. Der Küchen- und Putzdienst ging immer reihum. Wer Küchendienst hatte, war fürs Kochen, Tischdecken und Abwaschen zuständig. Meistens schmeckte es ganz gut.

Dann gab es noch Ausflüge nach Stockholm, wo wir unter anderem Tönung für unsere Haare kauften, den „Tower“ und das Wasa-Museum besichtigten und durch die Straßen der Altstadt bummelten. Wir unternahmen auch eine Schifffahrt nach Finnhamn, wo wir in Zelten übernachteten und an den Finnhamn-Spielen teilnahmen. Am nächsten Tag, so gegen Mittag, gab es ein außergewöhnliches Frühstück: Wir frühstückten im Baum!

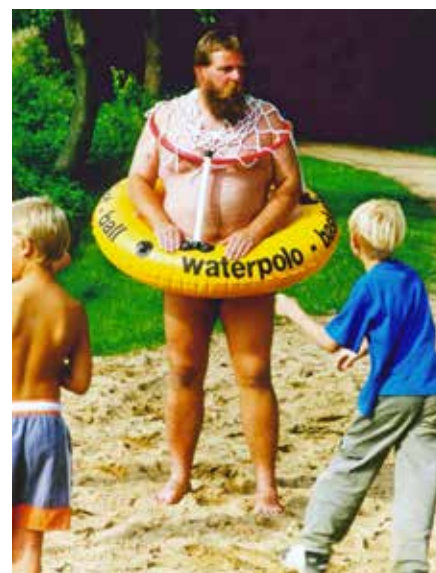
Das tollste an der Schwedenfahrt war, dass die Betreuer fast jeden Quatsch mitmachten und für uns in den Nächten immer frische Brötchen backten.

Sina Nolte und Julia Dobberkau

Die 12. Jugendreise 2016

2016 ging die Jugendreise der TSV Reinbek nach Norwegen, in einen kleinen Ort im Sirdalen. Gleich am letzten Schultag ging es mit drei Kleinbussen bis nach Hirtshals in Dänemark, dort wurde auf dem Zeltplatz übernachtet, ehe es am nächsten Morgen auf die Fähre nach Kristiansand ging und von dort weiter mit den Kleinbussen bis zu unserem Ferienhaus in Sinnes. Im Haus angekommen richteten wir uns erst mal ein: wir bezogen die Zimmer, füllten die Vorratsschränke, legten die Kochgruppen fest, die uns in den kommenden 2 Wochen mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen durften. Die folgenden Tage verbrachten wir mit Baden, Spielen auf dem kleinen Kunstra-

senplatz, im Haus und Garten. Ein Ausflug ging nach Stavanger ins norwegische Ölmuseum, in dem die Geschichte der norwegischen Ölförderung und Modelle vieler Ölplattformen gezeigt wurde. Valle wurde auch besucht, ein aufgestauter kleiner Fluss, in dem wir herrlich baden konnten. Ein Highlight war Lysevejen, wo in den Stromschnellen des Flusses die Wikingertaufe vollzogen wurde. Der größte Ausflug allerdings führte uns zum Preikestolen, der 600 m hohen Felskanzel am Lysefjord. Bei beginnendem Regen fuhren wir mittags am Haus los und wanderten hoch zur Station der „Zipline“, einer 350m langen Drahtseilbahn. Nachdem alle Kinder und Betreuer diese beeindruckende Fahrt hinter sich gebracht hatten, fuhren wir zum nahegelegenen Zeltplatz und bauten unsere Zelte auf. Der nächste Tag begann vielversprechend; wir frühstückten unter blauem Himmel und machten uns auf den Weg. Den Aufstieg gingen wir in 2 Gruppen an, einer schnellen Gruppe und einer etwas gemütlicheren Gruppe. Alle kamen unbeschadet oben an und bestaunten die atemberaubende Aussicht, die sich von der Felskanzel bot. Auf dem Rückweg ereilte uns dann doch der Regen, aber da wir uns sofort auf den Weg zurück zum Haus machten, waren die nassen Klamotten kein Problem. Viel zu schnell waren die 2 Wochen in Norwegen vorbei und es ging auf den Heimweg. Es folgte noch eine Übernachtung in Hirtshals auf dem Campingplatz (bei Windstärke 9 haben trotzdem alle Zelte gehalten) und die Rückfahrt nach Reinbek. Und nach 17 Tagen war die Jugendreise 2016 vorbei und alle sehnten sich nach dem Nachtreffen und der Jugendreise 2017.



»Aktiver Kinderschutz im Sport« in der TSV Reinbek

Die TSV Reinbek beschäftigt sich seit 2013 mit dem Thema Kinderschutz im Sport.

Im Laufe der Zeit haben wir bei uns im Verein eine ganze Reihe von Maßnahmen umgesetzt.

Im Mai 2013 begann der Vorstand der TSV Reinbek sich intensiver mit dem Thema „Kindeswohlgefährdung“ und „Kinderschutz“ auseinanderzusetzen. Um das Thema zu bearbeiten, wurde der „Arbeitskreis Kinderschutz“ ins Leben gerufen, womit eine große Aufgabe begonnen wurde. Zuerst haben wir uns auf mehreren Informationsveranstaltungen über das Thema informiert. Um alle Ebenen des Vereins mit dem Thema Kinderschutz in Verbindung zu bringen, haben wir mit der Sportjugend Schleswig-Holstein und dem Ministerium das Projekt „aktiver Kinderschutz im Sport“ durchgeführt. Dabei wurden die gesamte Vereinsführung, Abteilungsleiter, Übungsleiter, sowie Kinder und Jugendliche von uns geschult. Während des Projektes beschlossen wir eine „Kultur der Aufmerksamkeit“ zu schaffen, „nicht mehr wegsehen, sondern hinschauen“. Zum Abschluss setzte der Vorstand ei-

nen „Kinderschutzbeauftragten“ ein und verlangte von der Vereinsführung und allen Trainern „Ehrenerklärungen“ und „erweiterte Führungszeugnisse“. Über diese vom Gesetzgeber geforderten Maßnahmen hinaus lehnen wir den Besitz, sowie das Tragen von Waffen jeglicher Art ab. Außerdem distanzieren wir uns vom Missbrauch von Drogen und Alkohol. Weiterhin haben wir Ansprechpartner für den Verdachtsfall von Kindeswohlgefährdung geschult und bilden sie regelmäßig weiter. Im Rahmen des Projektes „aktiver Kinderschutz im Sport“ haben die Kinder der Vereinsjugend das „Ampelprojekt“ durchgeführt, dessen Inhalte für unsere Trainer bindend sind. Darüber hinaus haben wir noch beschlossen, den Kinderschutz in der Satzung und auch im Leitbild der TSV Reinbek aufzunehmen. Außerdem haben wir eine Broschüre für Übungsleiter und einen Handlungsleitfaden für den Verdachtsfall geschrieben und eine Liste externer Ansprechpartner zusammengestellt. Um noch mehr Menschen für das Thema Kinderschutz zu sensibilisieren, führen wir regelmäßig „Mitmachtage Kinderschutz“ für Kinder und Jugendliche durch, sowie Kinderschutzseminare für

die Erwachsenen. Seit 2016 besuchen wir regelmäßig Abteilungsversammlungen und berichten über unsere Bemühungen um den Kinderschutz.

Da wir als Sportverein nicht allein mit dem Thema Kinderschutz sind, arbeiten wir mit der Sportjugend Schleswig-Holstein sowie dem Jugendamt Bad Oldesloe zusammen. Aber auch mit Reinbeker Institutionen sind wir vernetzt; so zum Beispiel mit den örtlichen Beratungsstellen, der Polizei, den Schulen und den Jugendzentren. Mit all diesen Maßnahmen erfüllen wir die Kinderschutzgesetze des Bundes. Vor allem aber helfen diese Maßnahmen dabei, unsere Kinder und Jugendlichen zu schützen, und nur darauf kommt es uns an. Jede dieser Maßnahmen für sich ist nur ein kleiner Baustein, aber in der Summe ergeben sie eine stattliche Mauer zum Schutz unserer Kinder. Das Thema Kinderschutz wird uns begleiten, solange es Kinder und Jugendliche bei uns in der TSV Reinbek gibt.

So verstehen wir Kinderschutz

Das Wohl und der Schutz der Kinder ist die Pflicht jedes Erwachsenen. Die





Förderung des Wohlergehens und die Gewährleistung einer gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen muss von allen getragen werden. Kinderschutz muss als Bestandteil einer gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen verstanden und nicht nur auf die Abwendung von Gefahren begrenzt sein. Ein gesundes und gewaltfreies Aufwachsen der Kinder soll unser erstes Gebot sein. Für die Sportvereine geht es darum, dass sie ein Ort sein sollen, an dem Kinder und Jugendliche ihre Stärken entwickeln, Teamgeist, Freundschaft, sowie Fairplay und Freude erfahren. Wir sind mit verantwortlich dafür, dass sich Kinder und Jugendliche wohl fühlen und gut entwickeln. Wir fördern durch unsere Begleitung und unser Vorbild ihr Wohl, schützen ihre Rechte und respektieren ihre Grenzen. Der Schutz der Kinder vor Gewalt und Missbrauch muss in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gewährleistet sein. Wir sind uns bewusst, dass Kinder auch bei uns Situationen erleben können, die sie schädigen. Wenn uns dies bekannt wird, oder wir dies zu befürchten haben, werden wir alles uns mögliche tun, um die Gefahren abzuwenden. Wir haben klare Handlungsrichtlinien und Präventionsstrategien entwickelt und konkrete Möglichkeiten der Hilfe-



stellung und Beratung geschaffen, um in Krisensituationen handlungsfähig zu bleiben:

- ...genau hinschauen
- ...dazu beizutragen, dass nichts verdrängt wird
- ...sich Hilfe suchen

Wir erwarten von allen, die mit Kindern arbeiten, dass sie...

- ...verantwortungsbewusst mit Kindern umgehen
- ...sich engagieren
- ...sich Informieren



»Das ist unser Verein«

Fragen an Didi Joppich, Vorsitzender des Jugend-, Sport- und Kulturausschusses in Reinbek

Was bedeutet die TSV für Reinbek?

Didi Joppich: „Es ist halt der größte Verein mit fast 4000 Mitgliedern. Und durch die offenen Kursangebote werden sogar 5000 bis 6000 Menschen erreicht. Und es ist der älteste Verein. Wichtig ist er aber auch für das gesellschaftliche Leben. Er sorgt für ein super soziales Gefüge. Die TSV ist dabei auch ein wesentlicher Bestandteil des Integrationsprozesses für die Flüchtlinge. Wobei ich den Begriff ‚Integration‘ gern vermeide. Die Menschen sind jetzt eben einfach da. Und Sport an sich ist unpolitisch. Auch das Angebot ist einfach super, zum Beispiel das noch neue Ge-Fit-Studio. Regelmäßiger Sport ist die beste Prophylaxe. Die Menschen werden immer älter und wollen sich fit halten.“

Was bedeutet die TSV für dich selbst?

Didi Joppich: „1979 bin ich mit meinen Eltern hergezogen und ich habe gleich angefangen, hier Fußball zu spielen. Jetzt bin ich 53 und habe erst vor 2-3 Jahren damit aufgehört. Damals war Jürgen Krienke Abteilungsleiter. Er hat den Bereich sehr geprägt, vor allem die Nachwuchsarbeit. Es war sehr leistungsorientiert. Das sieht man heute noch an der ersten Seniorenmannschaft. Die ganzen Guten von damals sind zurückgekehrt und die Mannschaft ist sehr erfolgreich. Meine Kinder habe ich übrigens direkt nach der Geburt in der TSV angemeldet. Mein Herz schlägt einfach für die TSV und den Fußball.“

Wie bist du zur Politik gekommen?

Didi Joppich: „Das hatte direkt mit der TSV zu tun. Es waren meine eigenen Erfahrungen mit den nicht funktionierenden Sportanlagen. Ich wollte, dass die für die nachkommenden Generationen vernünftig sind. 2003 bin ich dann für die FDP, die sich damals ganz neu aufgestellt hat, bürgerliches Mitglied im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss geworden. Später bin ich Stadtverordneter geworden und seit 2012 bin ich Vorsitzender des JSK. Gleich 2004/05 gab es die Diskussion um die TSV-Sportanlage, die völlig marode war. Natürlich



beschäftigen wir uns in der Politik auch mit den anderen Vereinen, unter anderem ja im Moment mit der neuen Anlage für den FC Voran Ohe. Auch das ist ein großes Projekt und bedeutet viel intensive Arbeit. Aber die TSV ist oft im Mittelpunkt, sie ist halt schon eine Macht.“

Was ist seither geschafft, was muss noch passieren?

Didi Joppich: „Die Anlage am Mühlenredder wurde neu gemacht. Dann die Halle restauriert. Jetzt haben wir es sogar noch geschafft, die sanitären Anlagen zu erneuern. Also die dritte Stufe der Sanierung ist damit abgeschlossen. Ein Kunstrasenplatz ist das, was ich mir schon seit langem wünsche und was meiner Meinung nach dringend nötig ist, um den Fußballbereich aufrecht erhalten zu können.“

Du wirst am 31. März 2017 deine Ämter niedergelegen. Warum und was machst du weiterhin politisch?

Didi Joppich: „Ich habe schon lange mit der Art und Weise, wie in Reinbek Politik gemacht wird, gehadert und oft

darüber nachgedacht, auszusteigen. Ausschlaggebend war jetzt einfach die nicht enden wollende Diskussion um das Feuerwehrgerätehaus. Als ich gelesen habe, dass jetzt der alte Standort wieder auf den Prüfstand soll und die Verwaltung damit beauftragt wird, ein Konzept vorzulegen, war bei mir das Maß voll. Trotzdem werde ich als bürgerliches Mitglied für die FDP aktiv bleiben. Und mich unbedingt weiter für den Kunstrasenplatz einsetzen.“

Was könntest du dir für die Zukunft des Vereins noch vorstellen?

Didi Joppich: „Ich könnte mir vorstellen, dass es eine Fusion von Alt-Reinbek und Ohe geben könnte. Beide Vereine haben ein unglaubliches Potenzial. Es wäre bestimmt eine tolle Sache, wenn beide zusammenarbeiten würden. Aber das ist einfach nur eine Idee.“

Der TSV bleibst du aber treu?

Didi Joppich: Na klar. Es macht einen schon stolz, in so einem Verein zu sein. Viele tolle Sportler sind daraus hervorgegangen. Es ist unser Verein.

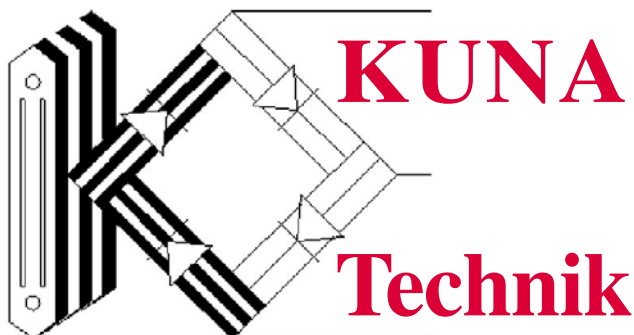
25 Jahre Vereinsbus

Ich bin Hälge, der 5. Vereinsbus der TSV Reinbek. Ich wollte mich nur kurz vorstellen. Immerhin bringen meine Vorfahren und ich seit vielen Jahren Sportler der TSV überall hin und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu deren Erfolg. Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums wollte ich an unsere schwere Arbeit und all die Kilometer, die hinter uns liegen, erinnern.



Wer von euch kennt eigentlich noch meinen Urgroßvater, Hälge, den Ersten?

Heizungsanlagen · Öl- und Gasfeuerung
Sanitäreanlagen · Wartungsarbeiten



Im Hegen 6 · 22113 Oststeinbek
Tel. 040 / 714 89 20 · 714 89 231

Praxis für Physiotherapie
Michael Zietz · Lars Weber

Krankengymnastik Fußreflexzonen-
 massage
Brügger- Lymphdrainage
therapie
Manuelle Natureis-
Therapie behandlung
Massage Elektro-
 therapie



LnB-Schmerztherapie

Am Rosenplatz 17 · 21465 Reinbek
Tel. 040 / 722 76 96



TSV REINBEK TEAM



Michael Medag
2. Vorsitzender



Norbert Schlachtberger
1. Vorsitzender



Barbara Mentz
3. Vorsitzende



Jens Wischnewski
Referent



Uwe Plog
Ehrenvorsitzender



Hans-Jörg Carstensen
Referent



Waltraud Lühr
Referentin



Holger Jelenski
Referent



Rüdiger Höhne
Geschäftsführung



Uwe Schneider
Sportliche Leitung



Martin Bokeloh
Ressortleiter für Jugend
Gebäudemanagement



Babette Rackwitz-Hilke
Seniorenvertretung



Heinz Konietzko
Hallen- & Platzwart



Carsten Bolik
Hallen- & Platzwart Hilfe



Lasse Paulsen
Auszubildender



Alina Haker
Freiwilliges Soziales Jahr im Sport



Reiner Jaekel
Buchhaltung, Finanzen



Nicole Frank
Sportorganisation



Maren Vollstedt
Mitgliederbetreuung



Stephanie Dittler
Mitgliederbetreuung¹⁹

Coolpacks und Currywurst

Tommy und sein Team sorgen für die familiäre Atmosphäre bei der TSV

TSV Reinbek CLUBHAUS

Vereinsport steht für Bewegung, Gesundheit, aber auch Teamgeist, er steht für Freunde und Bekannte, für Geselligkeit und Miteinander – und wo könnte man das in der TSV besser ausleben als im Clubhaus bei Tommy, Hansi & Co.?!

Die beiden sind fester Bestandteil des Vereinslebens. Tommy Antonczyk hat vor 21 Jahren den Betrieb übernommen. Aber den Verein kennt der 46-Jährige von Kindesbeinen an. Nach der Bundeswehrzeit, wo er im Casino mit kleiner Küche eingesetzt war, hat er

sich um den Posten des Clubhaus-Chefs beworben. Seitdem sorgt er für die familiäre Atmosphäre im Sportlerheim, für Partys und gemütliches Beisammensein, für Glühwein und Brause, für Coolpacks und Currywurst.

Mit sechs Jahren hat er mit dem Fußball angefangen. Er kennt den Verein in- und auswendig und hat einige der heute berühmten Spieler dort erlebt. Im Clubhaus hängt unter anderem ein Foto vom Schauspieler Bjarne Mädel, dem „Tatortreiniger“, selbstverständlich mit

Autogramm. „Es war eine echte Freude, dem beim Spielen zuzusehen“, erinnert sich Tommy. Und natürlich kennt er auch Max Kruse, Oli Schweißing, Norbert Meier.

Das Vereinsheim gibt es seit 1982. „Erst gab es hier nur einen Kioskverkauf“, erzählt Tommy. Der ist nach und nach vergrößert worden. Aus dem erst kleinen Raum wurde das heutige Clubhaus. Die dicken Pfeiler darin sind noch Teile der früheren Außenwand. Quasi zum Inventar gehörte damals schon Hansi Dörfler. Er war fast 25 Jahre als Platz- und Hallenwart bei der Stadt Reinbek. Und wenn mal Not am Mann war, bei großen Veranstaltungen, packte er aus alter Verbundenheit einfach mit an. Den Tommy kennt er nämlich schon, als der gerade ein Jahr alt war. „Mit Tommys Vater habe ich damals immer Karten gespielt.“ Als der heute 74-Jährige in den Ruhestand ging, war ihm das entschie-



den zu langweilig. Seitdem steht er dreimal die Woche hinterm Tresen.

Erinnerungen an alte Zeiten gibt es viele. Die großartigste ist wohl das Training der Fußball-Nationalmannschaft auf der Reinbeker Anlage. Da herrschte eine Woche Ausnahmezustand. Alles war durch die Security abgeriegelt, kaum einen Spieler bekam man zu Gesicht – und das ging fast allen so, nur Hansi nicht. Der sagt mit Vorliebe: „Ich bin die Schlüsselfigur des deutschen Fußballs“. Er erlebte die Nationalspieler und Trainer hautnah – denn nur er hatte den Schlüssel zu Halle und Anlage. Sepp Maier sei damals auch dabei gewesen und Rudi Völler und eben alle großen Spieler. Ein Drittel der Halle war nur für Pressekonferenzen vorgesehen.

Aber es gibt noch mehr alte Geschichten. Am unterhaltsamsten waren die Meisterschaften im Gewichtheben und Bankdrücken. „Da kamen eine Menge zwielichtige Gestalten“, erzählt Tommy. Aber Stress habe es mit ihnen nie gegeben. Und dann gab es natürlich die vielen bedeutenderen Spiele im Fußball, Volleyball und Handball, als die noch in den höheren Ligen waren. Und natürlich die Tanz-Meisterschaften. Und die großen Fußballturniere, echte Börsen, bei denen diverse Spielerwechsel beschlossen wurden.

„Früher war das Vereinsleben noch ein anderes“, sagen die beiden. Heute gehen die Sportler nach dem Training viel eher auseinander, früher war es normal, dass man zusammengessen hat.



Aber es gibt noch genug, die diese Tradition pflegen. Außerdem hat Tommy diverse regelmäßige Veranstaltungen auf dem Plan, die die Vereinsmitglieder, aber auch Nichtmitglieder zusammenbringen. Es gibt dreimal im Jahr das Bingo, ebenso oft die Ü-40-Partys. Geburtstage, Feste und Jubiläen werden bei ihm gefeiert. Und auch Trauerfeiern werden im Clubhaus ausgerichtet. Viele kommen auf einen Sprung rein, einige sind dort für den Abend verabredet, manche kommen zu den Fußballübertragungen, andere um zu essen. Und ein Nachrichtenumschlagplatz ist das Clubhaus allemal.

Tommy ist das Herz des Vereinsheims. Seine Frau hilft tatkräftig mit. „Wir sind ein Familienbetrieb und Hansi gehört dazu“, sagt er. Er sorgt für die besondere familiäre Atmosphäre und die wird auch durch Hansis mürrische Ader, die mal mehr mal weniger zutage tritt, nicht zerstört. Im Gegenteil. Die beiden sind einfach ein tolles Team.





Aikido ist eine japanische Kampfkunst mit anspruchsvollem geistigem Hintergrund. Obwohl Aikido in seiner praktischen Anwendung eine Form der Selbstverteidigung darstellt, ist die philosophische Basis die Idee der Harmonie mit dem Gegner.

Das Ideal liegt nicht im Sieg über den Angreifer, sondern darin, ihn so zu beeinflussen, dass dieser die feindliche Einstellung aufgibt. Aggressive „Angriffsenergien“ werden so gelenkt, dass eine „Neutralisierung“ erfolgt. Die Bedeutung des Aikido setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen:

Ai = Harmonie

ki = geistige und körperliche Kraft

do = der Weg

Die Aikido-Abteilung der TSV Reinbek hat derzeit rund 100 Mitglieder, die sich in Kinder-, Jugend- und Erwachsenen-Gruppen aufteilen.

Es gibt zwar keine Wettkämpfe, dennoch sind die Reinbeker in der Spitze hoch graduiert mit der Erreichung des 5. Dan und haben als Demonstrationssportart bei den WorldGames mitgewirkt.

Die Abteilung freut sich über die regelmäßige Betreuung durch den Aikido Bundestrainer des Aikikai Deutschland und die Teilnahme an zahlreichen internationalen Lehrgängen. Die Mitglieder schätzen an dieser Kampfkunst besonders die Herausforderung mit sich selbst, die gelebte Ausgeglichenheit, sowie den Spaß am Training und die dadurch entstehende Stärkung des Selbstvertrauens.

Dazu tragen auch die kompetenten Trainer bei, die zu flexiblen und

häufigen Trainingszeiten zur Verfügung stehen. Es herrscht ein tolles Gruppengefühl und alle Graduierungen trainieren zusammen und achten aufeinander.

Es gibt gute Lehrgangsangebote und keine stressigen Wettkämpfe zu absolvieren. Für die Zukunft ist sowohl die Weiterentwicklung jedes Einzelnen, als auch die Förderung der Gruppengemeinschaft

合気道

Individuelle Wohnberatung

Große Auswahl an Dekostoffen · Gardinen ·
Polsterstoffen · Sonnenschutz · Boden-
belägen · CAPAROL-Farbmischanlage

**Beratung · Aufmaß · Montage · Dekoration ·
Polsterung · Verlegung**



**Fam. Löding · Bahnhofstr. 4 · 21465 Reinbek
Tel. 040 / 722 3811 · Fax 040 / 727 8545**

Durchgehend geöffnet von 9 – 18 · samstags 9 – 12.30 Uhr

tapetenhaus-reinbek@arcor.de
www.tapetenhaus-raumausstattung-reinbek.de





geplant. Außerdem soll der Kinder- und Jugendbereich gefördert werden.

Neben den sportlichen Vorzügen schätzen die Mitglieder auch die gute Präsenz der TSV in der Presse und die immer aktuelle Website. Viele bewundern das soziale Engagement, sowie das gute Preis-Leistungs-Verhältnis des Vereins und das entspannte soziale Umfeld.

Auch wollen wir an dieser Stelle die gute Bewirtung von Tommy und seinem Team im Clubhaus erwähnen.



Badminton ist der Wechsel aus extremer Schnelligkeit und Schlaghärte, wo der Ball im Flug bis zu 450 km/h erreichen kann, und gefühlvoller, federleichter Präzision, der so in keiner anderen Sportart zu finden ist.

Ein kurzer Überblick: Die Abteilung Badminton in Zahlen!

Seit etwa 25 Jahren wird in der TSV

fleißig der Federball übers Netz gespielt. Mit um und bei 50 Mitgliedern, davon über die Hälfte Kindern, gehört Badminton zu den kleinsten Abteilungen der TSV Reinbek. Trainiert wird immer freitags ab 17:30 Uhr.

An Wochenenden findet man sich dann im Team zusammen, um an Turnieren der Hamburger Badminton-Breitensportliga teilzunehmen. Hierbei gilt: Alle Trainingsaktivitäten sind eine Option!



Athletik, Spielwitz und Feingefühl verbinden sich beim Badminton in einer ganz besonderen Weise.



URheber: DE.123RF.COM/PROFILE_THODONAL

Gern gesehen sind aber auch alle, die „nur“ spielen möchten!

Spaß und Bewegung sind beim Badminton von Anfang an garantiert, da es in seinen Grundlagen leicht zu erlernen ist. Das Besondere ist, dass Badminton im Breiten- und Freizeitsport eine der wenigen Sportarten ist, bei der Frauen und Männer gleichstark mit- und gegeneinander spielen können. Es kommt in erster Linie nicht auf die physische Kraft an, dadurch können auch Frauen ihre männlichen (Gegen-)Mitspieler zum Laufen und Schwitzen bringen.

Und noch mehr: Jeder, der einen Badmintonschläger in die Hand nimmt, kann sofort loslegen. Vom Kindes- bis zum hohen Seniorenalter ist Badminton ein echter „Lifetime“-Sport mit außerdem hohem Spaßfaktor auf jedem Spiel-niveau. In seinen Grundzügen leicht zu erlernen, ist es im Leben NIE ZU SPÄT FÜR BADMINTON!



Für 2017 ist wieder unser internes Sommer- und Weihnachtsturnier mit Grillen beziehungsweise Weihnachtsbuffet geplant. Ebenso soll es in diesem Jahr ein Trainingslagerwochenende geben.

In der TSV wurde und wird man durch alle Zeiten des gemeinsamen Sporttreibens zuverlässig unterstützt und dafür wollen wir uns bedanken!



TELEFON 040-728 12 567

HEIZUNG • SANITÄR • TECHNIK

= MEISTERBETRIEB =

Bernd Mühlmann

MOBIL 0177-722 66 66

Planung Montage Kundendienst Wartung Notdienst

Klaus-Groth-Str. 11

21465 REINBEK

Öl-Gasfeuerung



Die Ballettabteilung hat aktuell 110 aktive Mitglieder, unterteilt in 13 Gruppen. Abteilungsleiterin ist Julia da Costa Cabral, die seit 1998 als Ballettmeisterin sämtliche Kurse leitet.



Die jüngste Schülerin ist 4 Jahre alt, die älteste 58. Die Kinder fangen bei uns mit 4 Jahren an, können aber auch quereinsteigen, wenn Plätze in den Gruppen vorhanden sind. Bis zum 7. Lebensjahr werden die Kinder in der tänzerischen Früherziehung an das Ballett herangeführt: Dort stehen Musikalität, Rhythmusgefühl und Orientierung im Raum sowie Koordination von Arm- und Beinbewegungen im Vordergrund, um so die Grundübungen des klassischen Balletts kindgerecht einzuführen. Die Kinder sollen auch Disziplin und soziales Verhalten in der Gruppe lernen. Spaß und Freude am Tanzen werden bei uns großgeschrieben.

Mit ca. 7-8 Jahren wird das Training schwieriger, die Tanzfolgen komplizierter, mit dem Ziel, die „Ballettbasics“ zu beherrschen. Es ist sehr schwer, die Ballett-Technik perfekt zu erlernen und jede Tänzerin muss sie ein Leben lang üben.

Die meisten Mädchen ab 9-10 Jahren trainieren zweimal die Woche, manche sogar drei-, vier- oder fünfmal.

Mit frühestens 12 Jahren können die Mädchen die langersehnten Spitzenschuhe kaufen, aber nur, wenn der Fuß stark genug ist und sie mindestens zweimal die Woche trainieren. Die Einteilung in den verschiedenen Gruppen erfolgt nicht nach Alter, sondern nach Leistung und Reife. Einige Mädchen sind schon 10 und mehr Jahre dabei und haben ein sehr gutes Leistungsniveau erreicht. Es gibt bei uns aber keine Eingangsvoraussetzungen: Jeder kann mit Ballett anfangen. Wichtig ist die Bereitschaft, bis an seine körperlichen und geistigen Grenzen zu gehen. Auch bei den Erwachsenen geht es um die Bereitschaft, sich und seinen Körper kennenzulernen, seine Grenzen auszutesten und sich zu trauen, im Tanz Gefühle zu zeigen.

Ballett ist eigentlich keine Sportart,



URL: http://www.karolinenhof.com/profile/photobac

auch wenn die geforderte Leistung mit Hochleistungssport vergleichbar ist. Technik, Ausdauer, Perfektion, ja... Aber über allem steht die Interpretation der Musik, die Identifizierung mit der Rolle, das „Ausfüllen“ jeder noch so kleinen Bewegung mit einer Aussage der Seele. Der beste, größte und weiteste Sprung hat keinen Wert, wenn die Tänzerin durch ihn ihre Seele nicht durchscheinen lässt. Die Tänzerinnen müssen sich neben dem täglichen körperlichen Training dem Tanz hingeben, sich öffnen, viel von sich preisgeben, Hemmungen überwinden und ihre Seelen entblößen. Daher ist es immer sehr schwer, die Leistung einer Ballettschülerin zu bewerten. Darüber hinaus bringt nicht jedes Kind bzw. jeder Jugendliche die gleichen körperlichen Voraussetzungen und sonstige Erfahrungen mit: Ein Mädchen, das ein Musikinstrument lernt, wird es mit dem Rhythmus leichter haben. Ein Kind, das einen starken Muskeltonus hat, wird schneller vorankommen. Eine Jugendliche, die auch schon von Haus aus gelernt hat, sich zu behaupten, ihre Meinung selbstbewusst zu vertreten,

KAROLINENHOF

Dana Nehring
Friseurmeisterin

Im KAROLINENHOF
Gutenbergstr. 2a 21509 Glinde

Telefon: 040 / 253 303 16
www.dana-nehring.de

wird es leichter haben, ihren Ausdruck im Tanz zu finden. Oder auch nicht!

Auf jeden Fall ist Ehrlichkeit sich und der eigenen Leistung gegenüber ein Muss. Die große Tänzerin Margot Fonteyn sagte: Große Künstler sind die, die den Weg finden, sie selbst in ihrer Kunst zu sein. „Jede Art Einbildung führt zu Mittelmäßigkeit in der Kunst und im Leben.“ („Great artists are people who find the way to be themselves in their art. Any sort of pretension induces mediocrity in art and life alike.“)

Alle Ballettschülerinnen sollten sich immer nur an sich selbst messen und

alle Vergleiche mit den anderen vermeiden – getreu der Aussage des phantastischen Tänzers Mikhail Baryshnikov: „Ich versuche nicht besser als jemand anderes zu tanzen, nur besser als ich selber.“ („I do not try to dance better than anyone else. I only try to dance better than myself“)

Die Ballettabteilung hat in den letzten 18 Jahren 8 Shows im CCR „auf die Beine gestellt“. Zusammen mit der Jazzabteilung haben wir bis zu rund 200 Mitwirkende auf die Bühne gebracht – alles in eigener Regie: Kostüme, Werbung, Lichtgestaltung, Choreographien und sonstige Dinge.

Unser nächstes Projekt ist eine neue große TANZshow im CCR am 24. und 25. März 2018.

Wieder werden die Ballett- und Jazzabteilung mit 200 Mädchen, Frauen und einem Mann eine gemeinsame Produktion auf die Bühne bringen. Das Thema heißt „AQUA ...vom Regentropfen bis zum Ozean“. Hierbei werden alle Facetten des Wassers dargestellt.





Seit 1976 gibt es Basketball in der TSV Reinbek. Die Basketballabteilung hat zurzeit 111 Mitglieder, die in 8 Trainingsgruppen ihrem Sport nachgehen.

Unsere Jüngsten sind momentan die Kinder der U10, weitere Altersklassen sind die U12, die U14, die U16 und die U18 – alles gemischte Mannschaften. Dazu kommen noch die 1. und die 2. Herren sowie die Freizeitsportgruppe, in der wiederum Männer und Frauen gemeinsam Basketball spielen.

Die Mannschaften nehmen an unterschiedlichen Spielformen teil, angefangen bei Spieltreffs bis hin zur Herrenoberliga, der höchsten landesweiten Liga.

Im Moment sind es 8 Trainer und Co-Trainer: Reiner, Falk, Martin, Susan, Lukas und Bjarne, sowie Jan und Michelle. Da Basketball ohne Schiedsrichter nicht geht, haben wir auch 7 Schiedsrichter: Reiner, Marco, Viktor, Jonas, Marc, Malte, Gabriel und 3 Schiedsrichter in der Ausbildung: Lukas, Julien und Bjarne.

Geleitet wird die Abteilung seit langer Zeit von Reiner als Abteilungsleiter und Martin als Jugendwart.

Als Mannschaftssportart verlangt Basketball Teamgeist und fördert so die Gemeinschaft. Durch umfangreiche Spielregeln mit wenig Körperkontakt ist es ein sehr faires Spiel. Basketball ist die schnellste Mannschaftssportart ohne technische Hilfsmittel. Es erfordert Kondition und eine gute Koordination. Auch sein Köpfchen muss man anstrengen, um die Taktiken zu verstehen.

Durch jede Menge erzielte Körbe gibt es zahlreiche Erfolgserlebnisse – für jeden Spieler! Denn in den kleinen Teams

á 5 Personen werden alle sowohl im Angriff, als auch in der Verteidigung gebraucht und jeder ist wichtig.

Seit 1976 ist schon so einiges in der Basketballabteilung passiert. In den 40 Jahren kommen da schon ein paar unvergessliche Ereignisse zusammen, die unsere Highlights der Geschichte sind:

- Legendäre Osterturniere mit den „Turnbeutelvergeßern“, den „Rheumasalben“ und den „Tequila Slammers“ mit ihrer Hymne an Weißwurst und Sauerkraut
- Landesmeisterschaften mit der U12, U14m, U14w, U16m und U16w, den Aufstieg der Damen in die Regionalliga, sowie die Teilnahme der U14m an der Norddeutschen Meisterschaft
- Unvergessen: Der „Durchmarsch“ der 1. Herren von der Bezirksliga durch die Landesliga bis in die Herrenoberliga, der höchsten landesweiten Spielrunde
- Basketball-Wochenenden in Wyk auf Föhr und in Neukirchen
- Zahllose Turniere innerhalb Deutschlands: Braunschweig, Bonn, Bremen, Oldenburg, Launigen, Krefeld, Aachen,



URHEBER: FOTOLIA.COM – © OPAKA

Köln, Münster, Bayreuth, München und Berlin

- Internationale Turniere in Dänemark, Frankreich, England, Spanien und sogar in Mexiko!
- Turniere hinterm „eisernen Vorhang“ in Ungarn und Tschechien
- Das Jubiläumsturnier mit 25 Teams aus ganz Europa
- Eine Rundfahrt auf dem Schiff „Bar-kasse“ auf dem 800. Hafengeburtstag 1989 für alle Gäste des Osterturniers



Kloster-Apotheke
Guttmann & Hiller OHG

Am Ladenzentrum 4 · 21465 Reinbek
Tel. 040 / 722 25 00 · Fax 040 / 722 55 58
kloster-apotheke.reinbek@t-online.de





- Wolfgangs Flug nach Berlin über New York
- Bis zu 14 Teams im Spielbetrieb in einer Saison
- Heiratsantrag bei der Siegerehrung des Osterturniers 1995

Am 27. Januar 2017 haben wir im Rahmen der „Stormarner langen Nacht des Sports“ eine Basketballnacht angeboten, die sich reger Teilnahme erfreute.

Zudem sind unsere kleinen Mädchen im Januar zu einem Spieltreff nach Itzehoe gefahren, dann gilt es die Punktspielrunde 2016/17 zu Ende zu bringen, im Basketball geht die Saison bis Ostern. Damit wir auch wieder eine Gruppe für die ganz Kleinen haben, bieten wir ab den Osterferien wieder eine Trainingsgruppe U8 an, die von Michelle und Svea betreut wird.

Im Mai beginnen die Qualifikationsturniere der Jugendmannschaften U12, U14, U16 und U18. Auf diesen Turnieren geht es darum, sich für die Jugendoberliga, Landesliga oder Bezirksliga zu qualifizieren. Außerdem haben wir im Mai die Teilnahme mit 3 Mannschaften am Watoto-Turnier geplant und im Juni steht wieder das Zeltlagerwochenende im Terminkalender.

Für den September planen wir eine große Saisoneroöffnung sowie einen Bas-



ketball-Familiientag. Im Oktober soll es ein Basketball-Camp geben, bevor dann die Saison wieder so richtig losgeht. Im November möchte dann unsere Freizeitsportgruppe an den BVSH-Turnieren U35 und U45 teilnehmen. Zwischen Weihnachten und Silvester ist dann die Teilnahme mit 3 Mannschaften (U14, U16, U18) am großen Turnier in Lemvig (Dänemark) geplant.

Weitere Ideen für die Zukunft sind die Teilnahme an Schulligaturnieren, die Gründung eines Fördervereins, Basketball-AGs in den Grundschulen Mühlenredder und Klosterbergen, sowie im Sachsenwaldgymnasium und der Gemeinschaftsschule am Mühlenredder.





Die Abteilung »Fitness, Gesundheit und Freizeitsport« hat 650 Mitglieder jeden Alters.

Die Abteilung »Fitness, Gesundheit und Freizeitsport« hat 650 Mitglieder jeden Alters. Wir bieten jede Woche von Montag bis Samstag 54 Kurse verschiedener Trainingsbereiche mit unterschiedlicher Intensität, mit und ohne Zusatzgewichten an. Von Bauch-Beine-Po über Yoga bis hin zu Atemgymnastik ist das Spektrum breit gefächert. Es wird nicht nur in den Hallen trainiert, denn unsere Rad- und Nordic-Walking-Gruppen sind bei Wind und Wetter draußen.

Durch das vielfältige und fast tägliche Angebot der Abteilung FGF werden viele Mitglieder nicht nur an einem Tag der Woche animiert, ihre Gesundheit durch Bewegung oder Sport zu fördern. Zusätz-



lich werden Kurse zur Prävention und für die Zeit nach der abgeschlossenen Rehabilitation angeboten. Nicht zuletzt durch die große Mitgliederzahl ist die Kommunikation und das Treffen mit Gleichgesinnten für viele ein wichtiger Teil ihres Sports.

Für unsere neuen Mitglieder, die aus den Krisengebieten dieser Welt zugezogen sind, wurden zugeschnittene Angebote geschaffen, wie z.B. ein Fahrradkurs für Frauen oder für die Männer der »Menpower-Kurs«.

Das Besondere an der Abteilung ist die Vielseitigkeit. Durch die Zugehörigkeit hat man die Möglichkeit, viele verschiedene Sportarten zu machen. Wer sich nicht sicher ist, was das Richtige für ihn

ist, kann zum Beispiel mit Fitness-Mix anfangen und somit einiges ausprobieren. Aber auch Ballsportarten wie Floorball sind Teil der Abteilung.

Für die Zukunft wird ein Aufstocken der Kurse, die Abschaffung der Wartelisten und somit ein Mitgliederzuwachs angestrebt. So möchten wir auch effektiver und schneller auf Anfragen oder Bitten der Mitglieder reagieren und die Umsetzung von neuen, attraktiven Angeboten schneller umsetzen.

Besonders ist die TSV Reinbek, weil sie nicht nur Sportverein sondern Treffpunkt und Kommunikationszentrum mit Gemeinschaft, Freude und Freunde verbindet.

Die sportliche Vielfältigkeit unserer Abteilung ist genauso groß, wie die menschliche.



FGF als vielseitige Abteilung:

#leicht	##mäßig	###schwer
Nordic Walking	Pilates	Fatburner
Fit und Gesund	Yogalates	Bauch-Beine-Po (BBP)
Qi Gong	Yoga für den Rücken	Complete Body Workout
Sitzgymnastik	Aktiv und Gesund	Triple C Fitness
Entspannungsgymnastik	Yoga und Entspannung	Step-BBP
Floorball für Kinder	Yoga und Bewegung	Langhantel-Fitness
Seniorentanz im Sitzen	Wirbelsäulengymnastik	Power-Workout
Bewegungsspiele	Yoga und Meditation	Core-Fitness
Atemgymnastik	Konditionsgymnastik	deepWork
Osteoporosegymnastik	Core-Fitness	Strech and Move
Radabend	Guten-Morgen-Gymnastik	Fitness-Mix
	Präventive Rückenschule	
	Pilates mit Zusatzgeräten	
	Arthrose- und Wirbelsäulengymnastik	





Anstoß für die 450 Fußballerinnen und Fußballer der Fußballabteilung der TSV Reinbek!

Zu Beginn einige Informationen zu unserem „Kader“: Der Großteil der Mitglieder gehört mit 250 Jungen und 50 Mädchen eher zur neueren Generation, doch auch die Älteren kicken noch wie junge Götter.

Die Aufstellung der Abteilung ist sehr breit mit 17 Jugendmannschaften von der G- bis zur A-Jugend, davon zwei

Mädchenmannschaften, den „Alten Herren“, zwei Herren-Mannschaften im Ligabereich, einer überaus erfolgreichen und über die Landesgrenzen hinaus bekannten Senioren-Mannschaft und einer Frauen-Mannschaft in der Bezirksliga.

Die Mannschaften der D-Jugend bis zur A-Jugend spielen ausnahmslos um den Aufstieg zur Landesliga mit, wobei die Liga-Mannschaft der ersten Herren in der Kreisklasse spielt und den Aufstieg in die Kreisliga anstrebt.

Die Senioren spielen in Hamburgs höchster Liga, der Verbandsliga, und sind hier ungeschlagener Tabellenführer. Insgesamt also eine tolle Leistung innerhalb des Vereins, weiter so, Jungs und Mädels!

1:0 für den Spaß! Bei der TSV steht die Freude an der Bewegung und am Spiel im Vordergrund.

Jeder weiß, dass die Nachwuchsarbeit wichtig ist. Die Kinder sollen sich spie-



URHEBER: FOTOLIA.COM - © OKRA



lerisch motorisch und kognitiv weiterentwickeln und sind das Herzstück der Abteilung und des Vereins.

Sie erlernen nicht nur fußballspezifische Fähigkeiten, sondern auch soziale Kompetenzen wie Fairness. Ein gutes Miteinander in einer angenehmen Atmosphäre beim Training und beim Spiel ist bei uns selbstverständlich.

BETT KÄSTCHEN

Ihr Garni Hotel in Reinbek
Marco Weitkunat



Schönningstedter Straße 40 - 21465 Reinbek

Telefon: 040 - 722 22 54

www.bettkaestchen.de



BOYSEN ZIMMEREI



www.boysen-zimmerei.de



Umbau - Ausbau - Neubau
Handwerk - Leistungen
Holzbau Trockenbau
Dachdeckung
☎ 040 / 72 77 83-0
21465 Reinbek

Wir wollen in Zukunft eine bessere Ausbildung der Jugendmannschaften erreichen, um die Qualität im Herrenbereich zu erhöhen und noch mehr Kindern den Spaß am Fußball vermitteln.

In der 90. Minute bleibt noch etwas Zeit, um über den Verein zu sprechen:

Das Besondere an der TSV ist die familiäre Atmosphäre.

Alle Trainer arbeiten konstruktiv miteinander und es gibt einen regen Austausch untereinander – beste Voraussetzungen für ein Fair Play!

Man kann nicht alle glücklich machen, aber man kann es versuchen. Am Ende ist es doch so: Der Ball ist rund und ein Spiel dauert meistens 90 Minuten. Es kann halt immer nur einer drei Punkte mit nach Hause nehmen und das ist heute die TSV Reinbek – was für ein „Jubel“äüm zum 125!

Genug mit der Phrasenmäherei, hier ist jetzt Abpfiff, wir geben weiter an die nächste Abteilung.





Die Abteilung Gerätefitness besteht seit Ende 2014 und hat 330 Mitglieder. Nicht nur diejenigen, die sich dem Kraftsport verschoren haben, kommen regelmäßig ins GeFit.

„Ich sage Dir nicht, dass es leicht wird.
Ich sage Dir, dass es sich lohnen wird.“
(Art Williams)

Mit diesen Worten von Herrn Williams leiteten wir in der TSV Reinbek unser 3. Jahr im GeFit ein, welches sicher genauso



URHEBER: DE:38F.COM/PROFILE_SQJ51

erfolgreich werden wird, wie die vorherigen.

Die Abteilung Gerätefitness besteht seit Ende 2014 und hat mittlerweile 330 Mitglieder. Nicht nur diejenigen, die sich dem Kraftsport verschoren haben, kommen regelmäßig in das verhältnismäßig neue Studio, liebevoll GeFit genannt. Jedes Leistungsniveau ist vertreten, vom Freizeitsportler bis zum Spitzensportler. Die kleine aber feine Ausstattung mit tollem Equipment spricht jede Art von Fitness an - mehr braucht man nicht zum Training!

Alle Fitnessbegeisterten ab 14 Jahren sind hier herzlich willkommen und können nach Bedarf gesundheitsorientiertes, betreutes und angeleitetes Training in Anspruch nehmen.

Jung und Alt trainiert im GeFit nicht nur nebeneinander, sondern mit viel Spaß auch miteinander. Doch vor allem das ältere Publikum hat unser Studio ins Herz geschlossen. Hier können sie trainieren, Freunde und Bekannte treffen, sich auspowern oder einfach nur zum schnacken vorbeischauen. Jeder wird hier nach seinen Vorstellungen, nach seinen Wünschen von den kompetenten Trainern betreut, bekommt sein Trainingsprogramm auf den Leib geschneidert und freut sich über die gemachten Fortschritte.



Das GeFit hat an sieben Tagen in der Woche geöffnet und zu jeder Stunde ist ein Trainer für die Mitglieder da, der ihnen mit Rat und Tat, mit Worten und Gesten zur Seite steht, ihnen hilft und sie berät.

In weiter Zukunft liegt die Erweiterung des Gefit, in der näheren die weitere Steigerung unserer Mitgliederzahlen in Richtung 400.

Die TSV Reinbek ist besonders, weil sie aus dem Nichts ein Schmuckstück an Trainingsmöglichkeit für Fitnesssportler geschaffen hat, in dem sich alle wohlfühlen und trotz der Ackerei gerne und oft kommen. Vielfalt, Vielschichtigkeit, Vielseitigkeit - das ist GeFit!

Trainingsgeräte:

Legcurl, Beinstrecker, Hip Adduktor, Hip Abduktor, Beinpresse, Brustpresse, Butterfly/ Reverse, Latzug, Seithebe-
maschine, Bizepsmaschine, Trizeps-
maschine, Dip/ Chin Assist („Turm“),
Rückenstrecker, Bauchmuskemaschine

Freihantelbereich:

2 großflächige Spiegelwände, Kurzhanteln, von 0,5 – 37,5 kg, 2 Hantelbänke, 3 Trainingsmatten, Bauchmuskelrolle, 2 Faszienrollen, Medizinbälle, Pezibälle, Terra-Band

Cardio:

Läufbänder, Cross-Trainer, Fahrräder





Die TSV ohne den Handballsport ist undenkbar, denn er ist einer der ersten Sportarten, die im Verein vertreten waren.

Steak · Fisch · Pasta ... im stilvollen, besonders gemütlichen Ambiente!

Zur Mühle RESTAURANT
www.hannemanns-muehle.de

Mühlenweg 1
21465 Reinbek
Telefon/Fax: 040 - 728 10 538



Hochzeiten, Jubiläen,
Geburtstage, Betriebsfeiern
Live-Musik und vieles mehr.
Von 20 bis 150 Personen.

Handball ist ein Sport, der verbindet, riesigen Spaß macht und super in Bewegung hält. Dazu ist Handball absolut beliebt und derzeit durch die Weltmeisterschaften bei vielen hoch im Kurs. Das Mannschaftsgefühl ist toll, denn nur gemeinsam kann man stark spielen und gewinnen. Spannend auch zu beobachten: Handball wird immer schneller! Von den Anfängen des Feldhandballs aus dem 20. Jahrhundert, was auf den Rasenplätzen in Reinbek ausgetragen wurde, hat sich zu heute viel verändert. Die Regeln wurden oft überarbeitet und auf das schnelle Spiel angepasst. Das macht das Spielen und Zuschauen noch spannender. Mit drei Jahren starten die ersten in den Mickey-Maus-Kursen und werden langsam an den Handballsport herangeführt. Mit neun Jahren geht es dann in die E-Jugend, die schon erste Meisterschaften austrägt.



Heute gibt es drei Herren- und zwei Damengruppen. Gespielt wird in allen Altersgruppen. Die erste Herrenmannschaft spielt in der Regionsliga Süd/Ostsee.

Mittlerweile wurde bereits das vierte Handball-Jugendturnier ausgerichtet. Außerdem gibt es schon lange eine Kooperation mit den Reinbeker Grundschulen. Dabei werden u.a. ganze Handballtage in Schulen angeboten – und die Schüler sind jedes Mal begeistert. Manche haben so viel Spaß an dem Sport, dass sie Mitglied im Verein werden.

Die Handballabteilungen der TSV Reinbek und des TSV Glinde haben sich

1998 zu einer Spielgemeinschaft zusammengeschlossen, um immer für alle Altersklassen Spitzen-Teams zusammenstellen zu können. Zwischendurch – von 2001 bis 2004 – gab es zudem noch den Zusammenschluss der Frauen zur GRG Oberelbe (Glinde, Reinbek, Geesthacht).

Die heutige Spielgemeinschaft hat insgesamt rund 320 Mitglieder. Gemeinsam geht es außerdem auf verschiedene Turniere. Die SG richtet jedes Jahr zu Weihnachten selbst ein Turnier für die eigenen aktiven Spieler aus – natürlich

mit anschließender Party.

Der Förderverein „Förderkreis Handball der SG Glinde/ Reinbek e.V.“ unterstützt die Handballabteilung tatkräftig. Zusammen sollen künftig noch mehr Turniere und ähnliche Events ausgerichtet werden. Natürlich ist das Ziel, auch wieder in den höheren Ligen zu spielen. Außerdem ist geplant, den Trainerstab weiter zu vergrößern und auszubilden, sodass alle Mitglieder bestmöglich betreut werden. Die Handballer und die SG legen besonderen Wert auf die Jugendar-



beit, mit welcher frühzeitig Grundlagen gebildet werden sollen, um so altersgerecht Sport zu machen; die Kernkompetenzen sollen unbedingt weiter ausgebaut werden.

Die TSV ist besonders, weil der Verein super vernetzt ist und sich so sehr im Kinder- und Jugendschutz engagiert. Er ist kompetenter Ansprechpartner in allen Bereichen, bietet Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützt seine Mitglieder. Hier kann jeder Freunde und ein zweites Zuhause finden.





Laido & Jodo sind mehr als nur Kampfsportarten.

Die Abteilung laido & Jodo ist eine der kleinsten und exotischsten Kampfkunstgruppen im Verein. Wir arbeiten mit zwei japanischen Waffen. Beim laido beschäftigen wir uns mit dem japanischen Langschwert, dem Katana, welches für die Samurai-Kultur nicht nur Waffe war, sondern auch der charakterlichen Erziehung und Weiterentwicklung diene. Der japanische Langstock Jo wird beim Jodo benutzt.

Der Jō wird im Jōdō ausschließlich zur Verteidigung gegen das japanische Schwert benutzt. Ein Katana-Schnitt kann einen Jō gebrauchsuntauglich machen, aber kaum durchtrennen. Umgekehrt ist ein geübter Jōdōka imstande, mit einem Jō-Hieb ein Katana zu zerbrechen oder einen tödlichen Körpertreffer, etwa zur Schläfe oder zum Solarplexus, auszuführen.

Die kleine Gruppengröße ermöglicht uns, den nicht ganz einfachen Umgang mit diesen Waffen sicher zu erlernen. Jeder wird bei seinen Möglichkeiten und Fertigkeiten abgeholt und individuell gefördert. Das Training der jugendlichen und erwachsenen Sportler mit ei-

ner Waffe fördert Körperbeherrschung, Konzentration und Ausdruck.

laido & Jodo sind keine primären Wettkampfsportarten. Dennoch besteht ein- bis zweimal im Jahr die Möglichkeit, sich beim sogenannten Taikai mit anderen zu messen. Dabei wird nicht direkt gegeneinander gekämpft – das wäre viel zu gefährlich. Vielmehr tritt man beim Taikai nebeneinander an. Die Schiedsrichter entscheiden, wer die vorgegebenen Formen (Kata) fehlerfrei und besonders gut gezeigt hat.

Doch laido & Jodo sind mehr als nur Kampfsportarten. Viele unserer Abteilungsmitglieder sind „privat“ auch sehr interessiert an Japan und seiner neueren und alten Kultur, zum Beispiel an japanischen Comics (Manga) und Zeichentrickfilmen (Anime), dem Schreiben der japanischen Schriftzeichen mit dem Pinsel (Shodo) oder sie lernen „einfach“ nur Japanisch.

Naheliegender, sich dabei auch mit dem alten Kriegeradel, den Samurai, zu beschäftigen. laido und Jodo gehen auf die ursprünglichsten Kampftechni-

ken dieser Kriegerkaste zurück. Es gibt noch Techniken, die nur vom Meister an den Schüler weitergegeben werden. Diese sind nicht aufgeschrieben, geschweige denn bei YouTube zu finden... Es ist ein tolles Gefühl, diese alten Bewegungsabläufe zu erlernen und zu üben.

Beim Training erschließen wir uns Schritt für Schritt alte, ehemals „geheime“ Techniken. Dabei sind wir vor ein paar Jahren auf laido-Formen gestoßen, die man mit dem Partner und mit Holzschwertern üben kann. Die Formen der Tachi uchi no kurai (frei übersetzt: „Stellung der gekreuzten Schwerter“) sind ein hervorragendes Übungssystem, auch für Anfänger. Einmal im Jahr besuchen wir einen speziellen Lehrgang dazu.

In Zukunft wollen wir uns weitere dieser Formen er-





arbeiten, z.B. die „Nahdistanz-Techniken“.

Auch der Verein selbst trägt dazu bei, dass die Mitglieder unserer Abteilung den Kampfsport so zu schätzen wissen. Die TSV-Reinbek hat eine große und breit aufgestellte Kampfkunstsparte, die wir jüngst wieder erfolgreich mit dem Kampfkunstforum 2017 präsentiert haben. Hier fühlen wir uns mit laido & Jodo sehr gut eingebettet und tauschen uns regelmäßig mit den verwandten Kampfkünsten wie z.B. dem Aikido aus. Dieser ungezwungene „Blick über den Tellerrand“ hilft, die eigene Sportart besser zu verstehen. Eine tolle Gemeinschaft!





Die Jazzdanceabteilung der TSV Reinbek besteht derzeit aus rund 45 Mitgliedern. Aktuell finden wöchentlich vier Kurse statt, in denen Teilnehmer jeden Alters ihre Leidenschaft zum Tanzen ausleben können.

Jazztanz vereint in reinen, klaren, rhythmischen Bewegungen alle Tanzformen wie Afro, Blues, Gesellschaftstanz, klassisches Ballett und Modern Dance. Spaß, Freude, Entspannung und freie Ausdrucksmöglichkeit sind Faktoren, die diese Tanzart so beliebt machen.

Neben dem wöchentlichen Training gibt es des Öfteren auch eine Präsentation der harten Arbeit für interessierte Zuschauer. Schon manches Mal kooperierte die Jazzdance- mit der Ballettabteilung, um gemeinsam die eine oder andere spektakuläre Show auf die Beine zu stellen, welche die Zuschauer stets begeisterten.

Die beiden Abteilungen präsentieren darüber hinaus auch jedes Jahr beim *Tag der offenen Tür* die Ergebnisse ihres harten Trainings in Form von Vorführungen.

Die Belohnung für die getane Arbeit ist dabei jedes Mal ein tobender Applaus der Zuschauer. Auch in Zukunft wird die Jazzabteilung mit ihren Mitgliedern mit viel Spaß und Engagement trainieren, um so tolle Ergebnisse wie bisher zu erzielen und dabei die Atmosphäre in der netten Gruppengemeinschaft genießen.

Die Abteilungsleiterin Ragna Williams berichtet von ihrer Liebe zum Tanzen, wie sie zu diesem Sport gekommen ist und was ihre Arbeit in der TSV Reinbek so besonders macht: »Seit über 30 Jahren unterrichte ich nun schon Jazz- und Modern Dance in der TSV Reinbek. 1968 – mit 6 Jahren – in die TSV Reinbek eingetreten, bei Kalle Panse mit Kinderturnen begonnen und die nächsten zehn Jahre bei Dietrich Havemann und zuletzt bei Ilse Bormester weitergeturnt. 1976 – mit 14 Jahren – habe ich



URL: DE-12345.COM/PROFILE.MEAK

bei Frau Haase den Jazztanz für mich entdeckt – hingerissen von der elektrisierenden Dynamik dieser Tanzart! Energiegeladen, ausdrucksstark, dynamisch, fließend – unser Tanz hat viele Facetten. Wir fallen, schwingen, drehen, rollen, rennen, springen zu unterschiedlichsten Rhythmen.

Als sie dann leider aufhörte, haben mich alle bekümmert die Gruppe fortzuführen. Ich fühlte mich mit Anfang 20 eigentlich noch ein bisschen zu jung, aber ok! Let's Dance!!!

Viel eigenes Tanztraining in den Bereichen Jazz, Modern und Ballett unter anderem am Hamburger Tanztheater,



wagschal

www.dahlias.de

Dahlien Floristik Grabpflege





Klosterbergenstraße 26 21465 Reinbek 040 / 722 16 22

On-stage und Kampfnagel haben mich im Tanzen reifen lassen. Und einige Jahre Training in der Kampfkunst Kung Fu haben sicherlich auch meinen Tanzstil mit beeinflusst. Seitdem stehe ich nun jeden Donnerstag in unserem Saal und tanze mit Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen – zurzeit umfasst unsere Abteilung 45 Schülerinnen und einen Schüler. So einige meiner Schüler von „damals“ sind immer noch dabei, sind mir ans Herz gewachsen und bedeuten mir sehr viel.

Danke, dass ihr über die vielen Jahre, Jahrzehnte, so mein Leben bereichert! Ihr seid für mich meine Farben und ich der Maler, der ohne euch keine Bilder malen könnte. So kommt es, dass mittlerweile sogar drei Generationen einer Familie bei mir trainieren.

Viele fantastische Aufführungen haben wir auf die Bühne gebracht. Los ging es mit „Reinbek tanzt“, die Space Show und Moving Arts (in der Markthalle in Hamburg). Weiter ging es gemeinsam mit der Ballettabteilung unter der Leitung von Julia da Costa Cabral mit großem Erfolg unter anderem mit „TANZ Evolution“, „TANZpfade“, „... als die Bilder TANZEN lernten“, „Me-TANZmorphosen“ und „PhanTANZia“ auf der Bühne des Sachsenwaldforums Reinbek.

Derzeit arbeiten Julia und ich an einem neuen Tanzprojekt, welches im Rahmen der 125-Jahrfeier am 24. und 25. März 2018 aufgeführt werden soll. Der Titel lautet: „AQUA ...vom Regentropfen bis zum Ozean“.

Wir freuen uns schon sehr darauf wieder auf der Bühne zu stehen und die Zuschauer in eine andere Welt, die von „AQUA“, zu entführen. Wir sind schon sehr fleißig am Trainieren, aber wie immer mit ganz viel Spaß und Freude!

Wir als Abteilung bedanken uns bei

der TSV Reinbek dafür, dass sie immer für unsere – manchmal auch schrägen – Ideen offen war und uns in unseren, über den Sport hinausgehenden, künstlerischen Projekten in den vielen Jahren unterstützt hat.





Ju-Jitsu bedeutet so viel wie „sanfte Kunst“ und ist eine Sportart, die hauptsächlich auf Selbstverteidigungstechniken basiert. Dazu gehören Schlag-, Tritt-, Hebel- und Nervendrucktechniken, die bei dieser Kampfkunst gegen die unterschiedlichsten Angriffe angewendet werden können.

Wir sind die Ju-Jitsu-Abteilung – moderne Selbstverteidigung. Das 3. Reinbeker Kampfkunstforum 2008 war die Geburtsstunde der Ju-Jitsu-Abteilung in der TSV Reinbek.

Am 18.11.2008 startete Ju-Jitsu zunächst als Kursus und ab Anfang 2009 dann als Abteilung mit zunächst einem Trainingsangebot pro Woche. In der Anfangszeit waren die Teilnehmer hauptsächlich nur an den Trainingsinhalten und nicht so sehr an Gürtelprüfungen interessiert. Im Laufe der Zeit fand allerdings ein

Umbruch durch eine Vielzahl von Neuzugängen statt. In diesem Zusammenhang kam dann auch der Wunsch nach Gürtelprüfungen und nach weiteren Trainingsmöglichkeiten auf. Somit konnte auch am Donnerstag ein weiteres Training angeboten und intensiv mit den Prüfungsvorbereitungen begonnen werden. Mittlerweile pendelt die Mitgliederzahl der Abteilung bei rund 30 Leuten.

Am 3.9.2011 wurde dann die erste Ju-Jitsu-Kyu-Prüfung erfolgreich durchgeführt. Damit war die Basis für die Weiter-

entwicklung der Ju-Jitsu-Abteilung geschaffen. Seit der 1. Prüfung sind mittlerweile noch etliche weitere mit Erfolg durchgeführt worden, sodass sich ein buntes Farbenbild bei den Kyu-Graden eingestellt hat. Der bisher krönende Abschluss in der technischen Fortentwicklung unserer Abteilung war im Jahre 2013 die Prüfung von Thorsten Wießner zum 2. Dan Ju-Jitsu.

柔術

Aber nicht allein im „normalen“ Ju-Jitsu ist die Abteilung aktiv. Seit Jahren werden von der Ju-Jitsu-Abteilung auch spezielle Workshops für Frauen unter dem DOSB-Motto „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ durchgeführt. Diese Angebote werden regelmäßig sehr gut angenommen und es hat sich bereits eine „Stammkundschaft“ gebildet, die jedes Jahr diesen Workshop besucht.

Die Abteilung ist auch auf Facebook unter Ju-Jitsu-Reinbek zu finden. Im Folgenden berichten einige Mitglieder der Abtei-

MALEREIBETRIEB oliver peters GmbH

Maler-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten aller Art



Senefelder Ring 42
21465 Reinbek
Telefon: 040 728 105 26
www.malereipeters.de



wenn es mal wieder mehr als nur blaue Flecke gab, macht es doch immer wieder viel Spaß, neue Techniken zu erlernen. Und jetzt, wo das Dojo umgebaut wird, freue ich mich noch auf viele weitere Trainingseinheiten mit dem tollen Trainern und Trainingspartnern.“

Nico Droschinski

stiefelte sie jeden Donnerstagabend zum JiuJitsu. Sie nahm ihre Mutter mit zum Training, denn mit diesen „alten Säcken“ wollte sie nicht zuviel Körperkontakt haben. Eines Abends konnte die Mama nicht, ich packte mir 'ne Jogginghose und ein T-Shirt und ging mit zum Training. Das war 2010. Ich war begeistert. Nach anfänglichen Beschimpfungen – „sei nicht so steif“ oder „solltest mal lieber zum Tanzen gehen“ – gewöhnte man sich an mich, ich klappte einfach die Ohren zu. Auf einem Lehrgang kam es zur Bekanntschaft mit Sigi Sobolewski, die Brücke zur TSV Reinbek war da. WOW.

Ich bin seit über vier Jahren beim Ju-Jutsu. Aus dem Kursus „Selbstverteidigung für Frauen“ ist ein regelmäßiger Sport geworden. Die Mischung von Ausdauer-, Motorik-, Koordinations- und Fitnesstraining, Gewinn für das Selbstbewusstsein und Vorteil für den nächtlichen Weg nach Hause machen diese Sportart für Mann und Frau jeden Alters attraktiv. Die Gruppe ist offen und geht freundschaftlich an das Training heran. Sigi beeindruckt und motiviert durch eigenes Können jede Woche aufs Neue. Ausprobieren!“

Thorsten Wießner

lung, was „ihren“ Sport so besonders macht:

„Seit den dreieinhalb Jahren, die ich jetzt schon hier im Verein trainiere, habe ich viele neue Leute kennengelernt. Das schöne am Training ist, wenn man sich nach einen harten Tag doch noch wieder aufgerafft hat hinzugehen, und hinterher glücklich ist, dagewesen zu sein. Auch

Ohne meine Tochter Carolin wäre ich nicht zu diesem schönen Sport gekommen. Carolin war 12 Jahre alt, spielte aktiv Tennis, und sagte eines Abends, sie habe sich für die Wintersaison zum JuJutsu angemeldet. Meine Kinnlade fiel herunter. Gewalttätigkeiten kannten wir im privaten Umfeld nicht. Nun

Immer wieder interessante Trainings. Kein Trainingsabend ist wie ein bereits gewesener. Vielseitigkeit und Qualität. Wir können auf der Matte richtig gut abschalten. Partnerübungen erfordern viel Aufmerksamkeit. Wir wollen die Übungen richtig ausführen und den Partner nicht verletzen. Es darf auch mal wehtun, es soll sich jedoch niemand verletzen. (Das Zitat einer Trainerin: „Wir treiben kein gewaltfreies Töpfern“). Die „Birne“ ist unberührt, leergeblasen. Alltagsprobleme? Waren da welche? Wo? Wann? Welcher Art? Nee. Nach dem Training noch ein paar Sprüche unter der Dusche. Eine nette Truppe. Ich fahre als 53-jähriger Schreibtischtäter schön entspannt nach Hause. Ich freue mich auf's nächste Training.

Andreas Nord



Judo geht auf eine alte Samurai-Tradition zurück: Selbstverteidigung ohne Waffen. Bei diesem Kampfsport kommt es darauf an, durch Nachgeben und Ausnutzen der Kraft des Gegners, diesen zu besiegen. Judo ist quasi die Lehre der sparsamen Kraftanwendung. Höflichkeit, Einsatzbereitschaft, Phantasie, Mut und Durchhaltevermögen sind gefragt. Judo tut dem ganzen Körper gut – Atmung, Kreislauf, Muskelbildung – und natürlich Reaktionsfähigkeit.



Die Judoabteilung der TSV ist schon lange Bestandteil des Vereins und außerdem Mitglied im Deutschen Judo Bund (DJB). Das genaue Gründungsdatum war der 1.10.1962. Seit diesem Zeitpunkt ist einiges passiert: Es wurde an Wettkämpfen teilgenommen, Gürtelprüfungen absolviert und stets mit Ehrgeiz trainiert, um die Leistungen zu verbessern. Dabei standen und stehen bis heute immer der Spaß und das Miteinander in der Gruppe im Vordergrund.

Nach fast 55 ereignisreichen Jahren gehören heute rund 56 Mitglieder der Abteilung an. Derzeit können diese in

verschiedenen Alters- und Leistungsgruppen am Montag und Donnerstag trainieren. Der Großteil der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche; dementsprechend zielen viele Trainingsgruppen auf dieses Alter ab.

Interessierte ab 18 Jahren haben die Möglichkeit, in einer Hobbygruppe zu trainieren und so ihre Leistung in dieser spannenden Kampfsportart zu verbessern. Dabei werden die Teilnehmer immer von unseren kompetenten Trainern Sabine Steinhoff, Simon Hilker und dem Abteilungsleiter Matthias Butkerei unterstützt.



URHEBER: DE.123RF.COM/PROFILE_IDIMAIR



Neben dem Training werden auch immer wieder erfolgreich Gürtelprüfungen abgelegt und es wird an Wettbewerben teilgenommen. Dazu zählen zum Beispiel die Hamburger Judo-Meisterschaften, die norddeutschen Einzelmeisterschaften und diverse Cups, darunter auch der Taiyo-Cup. Bei letzterem konnte die Judoabteilung der TSV Reinbek nach ca. 15 Jahren erstmalig wieder eine Jugendmannschaft für ein Turnier stellen. Sechs Gewichtsklassen in der Altersstufe unter 13 Jahren mussten besetzt werden. Gestartet

wurde in einem Teilnehmerfeld von 12 Mannschaften.

Doch die Judoabteilung der TSV Reinbek arbeitet nicht nur auf Wettkämpfe oder Gürtelprüfungen hin, sondern fördert auch das gemeinsame Freizeiterlebnis mit Fahrten oder Feiern. Das Ausüben dieser Sportart gefällt den Mitgliedern auch aufgrund des tollen sozialen Erlebnisses so gut.

Als eine der ältesten Kampfsportarten des Vereins fühlen wir uns immer noch gut aufgehoben und freuen uns, dass dieser Bereich, wie alle Sparten der TSV, so toll gefördert wird. So war zum Beispiel das 5. Reinbeker Kampfkunstforum wieder eine hervorragende Möglichkeit, unsere Sportart zu präsentieren und wurde zu einem gelungenen Tag für Mitgestaltende und Zuschauer. Wer Interesse am Kampfsport hat, der sollte also auf jeden Fall Judo ausprobiert haben!





Unser Abteilung besteht zurzeit aus 115 Mitgliedern. Wir sind seit 1989 in der TSV als Sparte aktiv.

Es gibt Kinder-, Jugend- und Erwachsenen-Gruppen, die teils nach Leistungsstand getrennt, aber auch gerne zusammen trainieren. Ferner gibt es Leistungsgruppen für Kinder und Erwachsene, die an Meisterschaften und internationalen Turnieren teilnehmen.

Zu unserer Gruppe gehören auch einige Deutsche Meister, sowie NationalmannschaftskämpferInnen.

Unser Trainer und Abteilungsleiter ist gleichzeitig der Landestrainer von Schleswig-Holstein für den Bereich „Kumite“ (Kämpfen). Jedoch ist zu erwähnen, dass es in unserer Abteilung auch eine sehr große Gruppe an Hobby- und BreitensportlerInnen gibt. Die Altersstruktur ist bunt gemischt. Es trainieren 4- bis über 70-jährige bei uns. Dabei stehen Spaß und Gesundheit bei der Karate-Abteilung der TSV Reinbek ganz oben!

Zum Sport selbst: Karate ist eine japanische Kampfkunst und, anders als

in vielen Filmen vermittelt, ein Gesundheitssport. Krankenkassen und viele Ärzte sehen dies genauso und verschreiben sogar Karatetraining als Rezept für Prävention gegen Haltungs- und Bewegungsstörungen, sowie Herz-Kreislauf-erkrankungen. Auch kann unter anderem die Alzheimerkrankheit durch Karatetraining bekämpft werden, was diverse wissenschaftliche Studien belegen.

Karate kann von jedem erlernt werden – von Kindern und Erwachsenen, Menschen, die nie oder jahrelang keinen Sport gemacht haben, und auch von geistig und körperlich Behinderten. Alle werden bei ihrem Leistungsstand abgeholt und das Training wird individuell der Lerngeschwindigkeit des Teilnehmers angepasst. Uns ist wichtig, dass sich jeder willkommen fühlt und alle, die sich für Karate interessieren, diesen Sport ausüben können. Bei den Weltmeisterschaften nehmen behinderte und nicht-behinderte Profis gleichermaßen in ihren jeweiligen Kategorien teil. Dies ist bis heute einzigartig im Sport und zeigt einmal



mehr, dass es im Karate um das WIR und nicht das ICH geht.

Außerdem gibt es tolle Neuigkeiten für den Sport: Karate ist olympisch! Nach langer Zeit dürfen wir endlich auch bei der Austragung der Olympischen Spiele 2020 in Tokio teilnehmen. Wir haben viele Top-SportlerInnen in der TSV, die eventuell auf den Olympia-Zug aufspringen können.

Karateka bei uns im Verein, wie fast alle Karateka im Allgemeinen, legen viel Wert auf einen freundlichen Umgang



Brandmeier

WIR SORGEN DAFÜR, DASS ALLES LÄUFT.

Schuhe · Reparaturen · Orthopädie-Schuhtechnik

Unser Service für Sie:

- Maßeinlagen
- Schuhe für lose Einlagen
- Computerfußdruckanalyse
- Orthopädische Maßschuhe
- Schuhveränderungen
- 3D Kompressionsstrumpfmes-
sung, berührungslose, digitale
Vermessung der Füße und Beine
bis Hüfte

- Schuhreparaturen auch
Koffer, Taschen, Gürtel ...
- Gelenkbandagen
- Modische Bequemschuhe
- Diabetesversorgungen
- MBT
- Rückenscan
- Neuropodol.
Einlagenversorgung

Video-Laufbandanalyse für Sportler

Sven Brandmeier
 Orthopädie Schuhmachermeister
 Termine nach telefonischer Absprache
Mühlenredder 5 · 21465 Reinbek · Tel. 722 64 50
 9-12.30 + 15-18 · Sa. bis 12 · Di. bis 12.30 Uhr

miteinander. Schlägertypen haben im Karate keine Zukunft, denn für Gewalt und Aggressivität ist hier kein Platz. Wir trainieren gemeinsam unseren Körper, werden beweglich, stärken die Muskulatur, den Gleichgewichtssinn und unseren Geist.

Gemeinsame Aktivitäten wie Grillen, Weihnachtsfeiern oder Lehrgangs-Urlaubsreisen runden unsere Karategemeinschaft ab.

Für die Zukunft planen wir unsere Leistungen weiter zu optimieren. Wir wollen uns stets in allen Bereichen verbessern. Das heißt zum Beispiel noch besseres Training anbieten, neue Ideen integrieren und bessere Trainingsbedingungen schaffen. Natürlich wollen wir erfolgreich bei Prüfungen und Turnieren sein.

Wir werden wieder Kinderturniere und gemeinsame Lehrgänge ausrichten,



sowie gemeinsame Aktivitäten unternehmen. Da wir eine tolle Gruppe haben und jeder mit anpackt, ist uns dies die letzten Jahre sehr gut gelungen und wir werden weiter unser Bestes geben, damit dies auch so bleibt.

Nicht nur in der Abteilung, sondern auch im Verein selbst fühlen wir uns sehr wohl. Die TSV ist ein sehr großer Verein in Schleswig-Holstein, der viele Möglichkeiten für seine Mitglieder bietet. So

kann man leicht verschiedene Sportarten nebeneinander ausüben, hat meist attraktive Trainingsbedingungen und gut ausgebildete TrainerInnen. Aber auch die Geschäftsstelle, etc., leistet hervorragende Arbeit. Die Kontakte zur Presse, zur Stadt und Politik werden gepflegt und jeder versucht, mit unserem Verein einen nachhaltigen Mehrwert für alle ReinbeckerInnen, die Stadt und das Umland zu erzielen. Auch wenn nicht immer alles reibungslos läuft, geben alle ihr Bestes. Das macht uns stark!





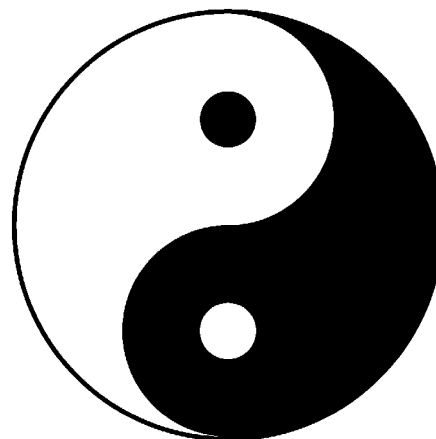
Die Kung-Fu- und Tai Chi-Abteilung hat derzeit um die 157 Mitglieder, unter denen sich 52 Kinder und 33 Jugendliche befinden.

Insgesamt trainieren rund 24 Teilnehmer Tai Chi, die zum Teil auch Kung Fu machen. Mehrere Mitglieder der Abteilung haben bereits auf internationalen und deutschen Meisterschaften gewonnen.

Derzeit findet das Tai Chi-Training in zwei Kursen jeweils einmal die Woche statt. Kinder können ein- bis zweimal die Woche trainieren, Jugendliche und Erwachsene sogar bis zu viermal pro Woche.

Die Abteilung wird seit 1998 von Jochen Mittelberger geleitet, der gemeinsam mit seinen Kollegen Florian Bartols, Nikolai Wuttke und Tobias Wuttke für das Training der Gruppen zuständig ist.

Die Kung-Fu-Sportler schätzen das gesunde und ganzheitliche Training, welches sich auf die Kondition und Verbesserung der Beweglichkeit auswirkt und ihre Vielseitigkeit. Außerdem halten die Gruppen zusammen, haben gemeinsam viel Spaß und sind für viele sogar eine Art zweite Familie. Es ist toll, seine Leidenschaft mit anderen zu teilen und sich gemeinsam mit der Gruppe und dem



**Entspannt
und schön.**



Willkommen in unserem Wellnessbereich.

Gönnen Sie sich Ihr persönliches Wohlfühlprogramm in unserem Wellnessbereich mit großzügiger Saunalandschaft und Beauty-Studio. Unser Kosmetikteam berät Sie ausführlich zur individuellen Pflege Ihrer Haut und verwöhnt Sie bei unseren professionellen Beauty-Behandlungen mit den hochwertigen Produkten von BABOR. Wir freuen uns auf Sie! – telefonische Reservierung erforderlich –

Telefon +49 (0)40 793133-0
www.zollenspieker-faehrhaus.de





Trainer auszustärken. Kung-Fu stärkt Körper und Geist und verschafft Disziplin und Selbstvertrauen – für viele ist es nicht nur ein Sport, sondern eine Leidenschaft.

Durch die langsamen und kontrollierten Bewegungen des Tai Chi wird der Körper auf gesunde Art und Weise gestärkt. Das Training sorgt für Entspannung und eine Verbesserung des Gleichgewichtssinns, es erhöht die Mobilität und stärkt den Rücken. Dabei unterstützt der äußerst kompetente Trainer bei der richtigen Ausführung der Bewegungen. Bis ins hohe Alter kann dieser Sport von jedem überall ausgeübt werden und die Mitglieder sind sich einig: „Tai Chi tut einfach gut und ist cool!“.

Für die Zukunft plant die Kung-Fu- und Tai Chi-Abteilung keine gravierenden Veränderungen: Sie möchte auch weiterhin verlässlich ein qualitativ hochwertiges Training in freundlicher und wertschätzender Atmosphäre anbieten.

Mitglieder der Abteilung schätzen besonders die schönen Räume und die Viel-



fältigkeit der angebotenen Sportarten an der TSV Reinbek. Außerdem gibt sich der Verein viel Mühe, alle Sportarten gleichwertig zu vertreten und engagiert sich in vielen sozialen Projekten des Ortes, wie beispielsweise für Flüchtlinge, in Schulen und Altersheimen.

Für wenig Geld kann hier jedermann mit qualifizierten und motivierten Übungsleitern und Trainern die vielen unterschiedlichen Sportarten ausüben

und auch Tommy und das Clubhaus samt leckerem Essen machen die TSV Reinbek besonders. Eines der besten Argumente ist für die Mitglieder der Abteilung aber, na klar, Kung-Fu und Tai Chi.





Zur 100-Jahrfeier des Vereins im Jahr 1992 wurde ein umfassender Rückblick auf die Zeiten der Entstehung der Leichtathletik in der TSV gegeben und die sportliche Entwicklung ab den 1920er Jahren beschrieben. Damals begann es neben dem Turnen mit Wald- und Langlauf, auch Stabhochsprung war bereits als Disziplin vermerkt. Die Vielseitigkeit nimmt seitdem stetig zu, was Leichtathletik auch so besonders macht. Über die Grundbewegungen, Laufen, Werfen, Springen gibt es noch Vieles kennen zu lernen und auszuprobieren.

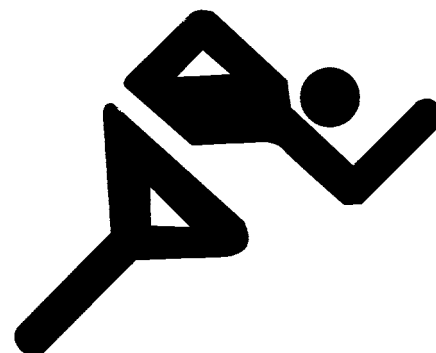
Immer wieder trafen sich Sportler, die ihre Begeisterung für die Leichtathletik im Training und in Wettkämpfen zeigten. Dies setzt sich bis heute fort. Wir haben ca. 90 Mitglieder in der Abteilung, in der Mehrzahl sind es Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch einige Erwachsene und Senioren.

1997 haben die Leichtathletik-Abteilung der TSV Reinbek und die des FC Voran Ohe die Leichtathletikgemeinschaft Reinbek-Ohe gebildet. Ziel war und ist es, sowohl den Leistungssport zu unterstützen als auch den Breitensport zu verfolgen. Die Kinder und Jugendlichen starten gemeinsam als Vertreter der LG Reinbek-Ohe und sind jeweils Mitglied in ihrem Stammverein. Die Übungsleiter profitieren von der Wettkampfgemeinschaft, da der Austausch untereinander

über Trainingsinhalte anregend ist und das Trainerteam stärkt. Die Sportler haben einen Vorteil dadurch, dass ab ca. 13 bis 14 Jahren ein übergreifendes Training in beiden Abteilungen möglich ist und wir dadurch für interessierte Sportler ein intensiveres Trainingsangebot bieten können.

In verschiedenen Altersgruppen trainieren die Teilnehmer im Sommer im Paul-Luckow-Stadion und im Winter in der Uwe-Plog-Halle. Von Spielleichtathletik für Kinder ab 4 Jahren, über das Grundlagentraining der Kinderleichtathletik-Gruppen und des spezifischeren Schüler- und Aufbautrainings ab 13 Jahren, bis hin zur Jedermann-Leichtathletik ist alles vertreten. Ob intensives Training oder einfach Spaß am Bewegen – bei uns ist jeder willkommen! Das Training allgemein umfasst Koordination, Kondition und Ausdauer, sowie das Angebot, alle 10 Disziplinen über Sprint, Weitsprung, Kugel, Speer, Hürden, usw. kennenzulernen und nach Neigung zu vertiefen.

Die Übungsleiter der Leichtathletikabteilung stammen fast alle selber aus der Leichtathletik und haben Ausbildungen und Fortbildungen u.a. über den SHLV (Schleswig-Holsteinischer-Leichtathletik-Verband) absolviert und geben ihre Sportbegeisterung in den Trainingsstunden an die Teilnehmer weiter.



Für die meisten ist das Basistraining absolut zufriedenstellend, aber wir freuen uns auch darüber, wenn wir Kinder und Jugendliche zur Teilnahme an Wettbewerben motivieren. Wettbewerbe sind aufregend und es ist auch immer ein Vergleich, „wo stehe ich, wo die anderen“. Je jünger, desto wichtiger ist es, überhaupt dabei zu sein. In den kommenden Jahren wird die Einschätzung der Trainer zu den individuellen Leistungsmöglichkeiten immer wichtiger, um die Trainingsintensität an die individuellen Voraussetzungen anzupassen und so die Motivation zu steigern.

Startmöglichkeiten gibt es auf Sportfesten, Kreismeisterschaften und bei ausreichender Qualifikation dann auf Landesebene, auf Norddeutschen Meisterschaften oder Deutschen Meisterschaften.



Über den SHLV gibt es Sichtungslehrgänge und bei guter sportlicher Entwicklung werden Athleten zu zusätzlichem Training in Kaderlehrgängen eingeladen. Im Jahr 2016 haben Athleten der LG Reinbek-Ohe an Kreismeisterschaften im Kreis Stormarn, an Landesmeisterschaften oder an Deutschen Meisterschaften teilgenommen. Die Altersklasseneinteilung bei Wettkämpfen lautet U10, U12, U14, U16, U18, U20, Junioren, dann beginnen die Frauen- und Männerklassen und ab 30 Jahren die Senioreneinteilungen.

Wir sind als Leichtathletikabteilung dem Kreisleichtathletikverband Stormarn angeschlossen. Dort werden die Wettkämpfe des Jahres für die verschiedenen Altersklassen festgelegt. Dafür gibt es ein Organisationsteam aus Abteilungsleitungen und Trainern, das sich um alles kümmert: Anwerbung und Einteilung der Helfer und Kampfrichter, Besetzung der EDV, Urkundenerstellung, sowie Auf- und Abbau. Neben Training und Wettkämpfen gibt es auch andere Aktionen. Der Lauf

durch die Oher Tannen gehört seit Jahren dazu. Es ist eine Mischung von Sportfest und Feier. Von klein bis groß kann jeder mitlaufen, hinterher stärken sich alle bei Kaffee und Kuchen und es gibt Urkunden für jeden. Unser Funcamp für den Nachwuchs in der Sporthalle mit Spiel, Sport, Schwimmen und viel Spaß ist eine alljährliche Veranstaltung für 7-12-Jährige. Und auch die älteren Sportler, die nun als Helfer mitmachen und die Veranstaltung stützen, erinnern sich gern an „ihr Funcamp“, leiten Spiele an und sind begeistert dabei.

Aktionen wie Wasserskifahren oder Spiele in einer Indoorhalle gehören für die größeren Sportler als Gruppenevent dazu. Auf dem Sportfest der TSV Reinbek beteiligen wir uns mit wechselnden Aktivitäten, um den Spaß an der Bewegung und die Werbung für den Sport zu unterstützen. Die schulischen und die beruflichen Anforderungen nehmen zu, die Zeiten, die für den Einzelnen für den Vereinssport zur Verfügung stehen, verändern sich und vor diesem Hintergrund wollen wir für die Leichtathletik weiter eintreten und unser Angebot gestalten, da wir sie als eine interessante abwechslungsreiche Sportart sehen. Im Kreis arbeiten wir weiterhin aktiv mit und werden im Jahr 2017 einen anders strukturierten Wettkampfkalendar haben und für die Schülergruppen Einzelmeisterschaften im Juli ausrichten.

Im Herbst 2016 hat die LG Reinbek-Ohe ihre Internetseite überarbeitet und jeder kann sich ergänzend zur Information über die TSV Reinbek dort über Angebot, Trainingszeiten, zukünftige Wettbewerbe und Aktionen der Leichtathleten informieren. Im Jahr 2017 wird die LG Reinbek-Ohe 20 Jahre alt, da wollen wir auch ein bisschen feiern.



Was macht die TSV Reinbek so besonders?

Wer Interesse hat, Sport zu machen, findet in der TSV Reinbek für jede Altersgruppe und Richtung ein Angebot. Manche haben zunächst über die Kinder in den Verein gefunden und dann auch für sich Angebote entdeckt oder engagieren sich weitergehend im Verein.

Die Abteilungen der TSV Reinbek engagieren sich in ihren Schwerpunkten und stellen den Sport nach außen vielfältig dar. Bei Veranstaltungen unterstützen die Geschäftsstelle und der Vorstand je nach Bedarf die Abteilung. Die TSV Reinbek ist umfangreich mit der Stadt im Gespräch, um die Sportstätten in einem guten Zustand zu halten. Ein gelungenes Beispiel ist die Renovierung des Paul-Luckow-Stadions.

Sehr gut ist das wiederkehrende Sportfest der TSV Reinbek im Sommer, wo sich alle, ob groß oder klein, sportlich betätigen können und alle Angebote kostenlos sind. Dies ist durch viele aktive TSV Reinbek-Mitglieder möglich, die den Verein in ihrer gemeinsamen Verantwortung sehen.



Unsere Reha-Herzsportgruppen bei der TSV Reinbek



Vor 23 Jahren begann Ingrid Tetzlaff als Übungsleiterin für Koronarsport eine Herzsportgruppe in Reinbek aufzubauen. Zunächst nur eine Gruppe am Donnerstag, doch schon bald musste eine zweite eröffnet werden. Die idealen Bedingungen in der „alten Sporthalle“

des Sachsenwaldgymnasiums mit dem Sportplatz für Sport im Freien wurden von den Teilnehmern positiv angenommen. Durch den Zulauf mussten im Laufe der Jahre zwei weitere Herzsportgruppen am Montag nach dem gleichen Model gegründet werden. So gibt es an beiden



UNHEBER-DEZARF.COM/PROFILE/UNIKREATIVES



Feierlichkeiten bis 50 Personen



Unsere Sommerterrasse

Restaurant **DUBROVNIK**

6 moderne Bundeskegelbahnen



Dienstag bis Samstag
Mittagstisch

Am Ladenzentrum 4
21465 Reinbek
Tel. 722 54 81
Inhaber: Familie Gegic

Unsere Öffnungszeiten:
Di. – Sa. v. 11.30 – 15 + 17 – 23 ·
So. + Feiertage 11.30 – 23 Uhr ·
Mo. Ruhetag (außer an Feiertagen)

Trainingstagen jeweils eine Übungsgruppe bis 75 Watt und eine Trainingsgruppe ab 75 Watt. Die Montagsguppen werden vom Übungsleiter Manfred Hirsch geleitet.

Doch die Nachfrage nach Herzsport hielt an. Da die Anzahl der Teilnehmer pro Gruppe begrenzt ist, wurde 2015 eine fünfte Herzsportgruppe gegründet. Diese Gruppe trifft sich am Freitag im Jürgen-Rickertsen-Haus und wird von der Übungsleiterin Nesrin Yasar-Ziegler geleitet. In allen Gruppen ist jeweils ein Arzt beziehungsweise eine Ärztin während der Trainingszeit dabei und deckt die medizinische Versorgung ab. Blut-



druck und Puls werden kontrolliert und jeder Teilnehmer kann auch bei Herz- und Kreislauf-Problemen mit dem Arzt oder der Ärztin darüber sprechen.

Da der Verein von den Krankenkassen als abrechnungsfähiger Träger anerkannt ist, kann über eine Verordnung (Formblatt 56) des behandelnden Arztes des Teilnehmers eine Verrechnung der Kosten vom Verein durchgeführt werden.

Die TSV-Reinbek ist mit den Ärzten des St.-Adolf-Stifts vernetzt und an den Herz- und Gefäßtagen des Krankenhauses jeweils mit einem Informationsstand vertreten. Ziel ist es, dass die Besucher durch Bewegung und Sport mehr für ihre Gesundheit tun und für den Herzsport des Vereins werben.

Unbestritten ist, dass man durch Bewegung die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung reduziert. Herz-Kreislauf-Erkrankungen stehen in unserer modernen Zeit immer noch an erster Stelle.

Wenn also das Schicksal zugeschlagen hat und die Notfallmaßnahmen im Krankenhaus Schlimmeres verhindert haben, sollte jeder Betroffene dankbar seine zweite Chance nutzen. Bei einer Anschluss-Heilbehandlung in einer Reha-Klinik lernt man mehr über den Umgang mit der Erkrankung und was am Lebensstil geändert werden sollte. Doch dann zu Hause auf sich allein gestellt, ist man mit all den Problemen und Ängsten für sich selbst verantwortlich.

Hier kann der Herzsport der TSV-Reinbek helfen und bietet in fünf Gruppen an

verschiedenen Tagen mit unterschiedlichen Belastungsstufen Herzsport mit Übungsleitung und ärztlicher Betreuung an. In lockerer Runde führt man je nach Belastbarkeit seine Gymnastik, Dehnübungen, Ausdauertraining und kleine Sportspiele unter Gleichgesinnten durch. So lässt sich leichter der innere Schweinehund überlisten. Natürlich reicht ein Tag in der Woche nicht aus und man sollte laut den Ärzten dreimal wöchentlich die Bewegungstherapie durchführen.

Dabei können die neuen sozialen Kontakte helfen. Diese werden durch gemeinsame Aktivitäten im Laufe des Jahres wie z. B. Grillen, Wanderungen, Nordic Walking, Paddeln oder Fahrradtouren gepflegt und gefördert.



Doch das Angebot im Bereich Reha-Sport der TSV Reinbek geht auch über den Herzsport hinaus. Derzeit gibt es neue Reha-Sportangebote für Orthopädie und ist bei Vorlage einer ärztlichen Verordnung mit der Krankenkasse abrechnungsfähig.





Als derzeitige Abteilungsleiterin der Schwimmsparte möchte ich zum 125. Jubiläum unseres Vereins auch ein paar Worte zur Geschichte der Schwimmabteilung sagen. Da ich selber erst 15 Jahre Mitglied der Schwimmsparte bin, brauchte ich natürlich Hilfe. Diese bekam ich von Erk Striese. Ein „Urgestein“ in unserer Abteilung. Dank seiner Unterstützung kann ich ein wenig über den Werdegang der Schwimmabteilung berichten.

Im März des Jahres 1965 gründete Erich Strehl die Schwimmabteilung der TSV Reinbek. Damals gab es noch kein Freizeitbad in Reinbek und so machten sich die Schwimmerinnen und Schwimmer in den kälteren Monaten auf den Weg ins Bille Bad nach Bergedorf zum Training. In den Sommermonaten wur-

de im Tonteich trainiert.

Im Jahr 1966 gab es einen Zusammenschluss der Schwimmabteilungen aus Bergedorf und Reinbek zur Schwimgemeinschaft Bille. Obwohl es keine eigene Trainingsstätte gab, haben unsere Schwimmerinnen und Schwimmer seit dem Gründungsjahr erfolgreich an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen. Dies war natürlich der hervorragenden Arbeit der Trainerinnen und Trainer geschuldet, die durch ihr unermüdliches Engagement am Beckenrand dazu beitrugen. Die Mitgliederzahlen unserer Abteilung stiegen schnell an.

1973 gab es bereits 250 Mitglieder. Der Ruf nach einer weiteren Trainingsstätte wurde mit steigender Mitglie-



derzahl immer lauter und er wurde in Reinbek gehört. So war dann die Freude über die Eröffnung des Freizeitbades in Reinbek am 24.11.1979 groß.

Im Juni 1979 folgte die Trennung von der SG Bille und der Beitritt der Reinbeker zum Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband. Der Wechsel in das neue Bad verlief nicht reibungslos. Es gab viel zu tun für den damaligen Abteilungsleiter. Die Auseinandersetzungen über Eintrittsgelder für die Mitglieder und die Abtrennung von Bahnen für das Training erforderten zusätzliche Kraft. Also schon damals zeigte sich, dass der Schwimmsport, obwohl er für alle immens wichtig ist und für die Gesundheitsförderung nicht mehr weg zu denken, ein sehr teurer Sport ist. Das damalige Angebot der Schwimmabteilung umfasste Schwimmunterricht für



Buchhandlung von Gellhorn

INHABERIN: URSULA VON GELLHORN

Am Ladenzentrum 5 · 21465 Reinbek

Telefon 040 / 78 87 77 82

eMail: buchhandlung.gellhorn@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9 – 18 · Sa. von 9 – 13 Uhr

www.buchhandlung-gellhorn.de

Anfänger – Seepferdchenkurse, Breitensport, Wettkampfsport und es gab sogar eine Kunstschwimmerriege. Letzteres ist heute nicht mehr im Programm. Dafür haben wir aber Wassergymnastik und Aquafitnesskurse vor einigen Jahren dazu bekommen.

Im Oktober 1980 verstarb plötzlich und unerwartet der damalige Abteilungsleiter Erich Strehl. Ein großes Loch entstand in der Schwimmabteilung. Dank der Unterstützung von Herrn Kracht, der die Abteilungsleitung übernahm und den vielen damals tätigen Trainerinnen und Trainern, ging es aber weiter. Später war dann Erwin Basters Abteilungsleiter der Schwimmabteilung. Er wurde im Jahr 2000 von Herrn Olaf Bengelsdorf abgelöst.

Viele Jahre habe ich Olaf als sehr engagierten und hilfsbereiten Menschen kennen und schätzen gelernt. Inzwischen hat auch er sein Ehrenamt für die Schwimmabteilung niedergelegt und seit dem Jahr 2009 übe ich dieses Amt aus.

Die Abteilung wuchs über die Jahre. Im Jahr 1996 gab es bereits über 400 Mitglieder. Die Spitze der Mitgliederzahl liegt im Jahr 2001, hier zählte die Abteilung über 600 Mitglieder. Inzwischen liegen wir seit dem Jahr 2012 immer über 450 Mitgliedern.

Es gibt auch einige Trainerinnen und Trainer, die einen Teil der Geschichte der Reinbeker Schwimmabteilung mitgeschrieben haben, wie das Ehepaar Sturm. Frau Sturm war viele Jahre im Klosterbergenbad für unsere Abteilung tätig und hat die Schwimmausbildung vom Anfängerschwimmen bis zum Fortgeschrittenenkurs geleitet. Herr Sturm

trainierte die Wettkampfgruppe mit großem Erfolg. Sportlerinnen wie Anja Basters und Saskia Rehder, die auch auf nationaler Ebene sehr erfolgreich waren, zählten zu seinen Schützlingen.

Auch das Ehepaar Astrid und Peter Ludwig hat vor Jahren viel ehrenamtliche Zeit und Elan in die Arbeit am Beckenrand für die TSV Reinbek gesteckt. Sie legten den Grundstein für die sportlichen Erfolge von Dagny Jensen, Hauke Ludwig, Noah Buchholz und Malte Bengelsdorf, deren Namen auf Grund ihrer sportlichen Erfolge häufig in der Presse zu lesen waren.

Später übernahm ich die Wettkampfgruppe der TSV. Auch in den vielen Jahren meiner Tätigkeit gab es herausragende sportliche Erfolge meiner Schwimmerinnen und Schwimmer. Sandra Kaphingst, Jessica Krebs, Malik Malagic und Fabian Horstmeier, die vielfach an den Norddeutschen und Deutschen Jahrgangsmeisterschaften teilnahmen und Meistertitel auf Norddeutscher- und Landesebene für die TSV Reinbek erkämpften. Ihr größter Erfolg war der Vizemeistertitel in der 4x50m Freistilmixstaffel bei den Deutschen Meisterschaften der Master 2011 in Hannover.

Oder auch Malte Wulf, der ebenfalls sehr erfolgreich auf nationaler und auf schleswig-holsteinischer Ebene für die TSV Reinbek unterwegs war. Fairerweise muss ich dazu anmerken, dass Malte in seinen letzten Jahren der Vereinszugehörigkeit am Landesstützpunkt Ham-

burg/Schleswig-Holstein trainiert hat.

Naja und dann gibt es einen weiteren Trainer, der hier unbedingt erwähnt werden muss, Erk Striese. Erk steht seit 20.4.1966, und dies ist kein Schreibfehler, für uns am Beckenrand! Erk war damals Jugendwart und Schwimmwart der Abteilung. Er trainierte kleine und große Schwimmerinnen und Schwimmer. Seit vielen Jahren ist er Trainer unserer Erwachsenenschwimmgruppe. Dies ist eine tolle Truppe, die nicht nur ihre Bahnen im Becken zieht, nein, sie treffen sich auch regelmäßig zum Laufen und Walken, zum Radfahren und Wandern und auch zum Feiern. Im letzten Jahr feierte Erk sein 50-jähriges „Beckenjubiläum“. Vielen Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz und Deine großzügige Unterstützung der jungen Wettkampfschwimmer. Einen Großteil der Aufwandsentschädigung für seine Tätigkeit am Beckenrand spendet Erk für die Trainingslager der Wettkampfgruppe.

Und etwas Neues gibt es noch in der Geschichte der Schwimmabteilung. Seit Oktober 2016 haben wir mit Uwe Schneider erstmals einen Schwimmtrainer in Festanstellung. Herr Schneider unterstützt die Abteilung hauptamtlich mit 2 Wochenstunden Bürotätigkeit und 8 Stunden Trainertätigkeit am Beckenrand.





Die Spielmannsmusik hat eine lange Tradition in den Sportvereinen und so ist es auch in der TSV Reinbek. Unterbrochen durch die Irrungen und Wirrungen beider Weltkriege, marschiert der Spielmannszug schon seit 1912 durch die Geschichte.

Zuletzt wiedergegründet 1956 blicken wir nun auf eine 60-jährige Geschichte zurück und freuen uns ganz besonders darüber, dass wir noch ein Mitglied aus der 56er-Mannschaft aktiv bei uns haben.

Zählte der Spielmannszug einmal weit über 100 Mitglieder mit 2 Erwachsenen-zügen und einem Jugendzug, sind wir heute froh, dass wir bei unseren Auftritten auf 22 spielfähige Mitglieder zurückgreifen können. Viele uns bekannter Spielmannszüge haben sich bereits aus Personalmangel aufgelöst oder versuchen in Spielgemeinschaften ihre Musik am Leben zu erhalten. Beinahe hätte es

auch den Spielmannszug der TSV getroffen, als man Ende der 90er Jahre versuchte ein Flötenorchester zu etablieren. Es fanden sich jedoch 10 wackere Mitstreiter, die die Tradition fortführen wollten und sich als der „alte“ Spielmannszug weiterhin zu gemeinsamen Übungsabenden trafen. Dieser Zeit entstammt denn auch der Name „Alt-Spielmannszug“, um zu verdeutlichen, dass die Tradition des ursprünglichen Spielmannszuges fortgeführt wird.

Dass es uns noch gibt, mag in erster Linie damit zusammenhängen, dass wir uns eher als eine Großfamilie sehen und nicht als Spielmannszug. Sicherlich ist es



schön,
wenn
zu den
Übungs-
abenden
immer alle
erschei-
nen, aber
wir reißen kei-
nem den Kopf ab,

wenn er oder sie, aus welchen Gründen auch immer, mal nicht dabei sein kann. Deshalb freuen wir uns umso mehr, wenn wir wieder einmal komplett sind. Genauso feiern wir gemeinsam Geburtstage unserer Mitglieder und natürlich auch bestandene Prüfungen und erfolgreiche Schul- und Ausbildungsabschlüsse. Und nicht zuletzt freuen wir uns auch über neue Erdenbürger, die von Mami und Papi einfach zur Übungsstunde mitgebracht werden. Das sorgt dann des Öfteren schon mal für ein wenig Chaos, aber schließlich handelt es sich auch um potentiellen Nachwuchs. Kurzum, bei uns stehen der Spaß und die Geselligkeit im Vordergrund. Wir versuchen uns über das Jahr neben den Auftritten auch anderweitig zu treffen, beispielsweise zum gemeinsamen Grillen am Vatertag, zu Fußballabenden bei EM und WM oder auch zu anderen Anlässen, nicht zuletzt natürlich zu unserer Weihnachtsfeier.

53.
JAHRGANG

Ein Panorama unserer Region – 21-mal im Jahr. Mit eigener Meinung.

DER REINBEKER

Sandtner Werbung GbR
 eMail: redaktion@derReinbeker.de
 Telefon: 040-72730 -117 – Fax: -118

Zudem haben wir uns auch von der Uniformierung getrennt. Die mit Behängen, Schulterstücken und sonstigem Firlefanz ausgestatteten Uniformjacken sind je nach Wetterlage einer einfachen roten Weste oder einem roten Sweatshirt gewichen. Schwarze Schuhe und eine weiße Hose runden das Bild ab.

Musikalisch haben wir uns schon lange von der im Volksmund so schön umschriebenen „Rumstata-Musik“ gelöst. Märsche gehören immer noch zum Repertoire, aber auch Samba, Rumba, Schlager und bekannte, moderne Melodien gehören dazu, sowie natürlich Lieder zum Laternelaufen. Denn schließlich gehören die Laternenumzüge zum Ende des Jahres zu unseren Hauptaktivitäten.



Musikalisch werden wir auch in Zukunft versuchen, alle Kunden bedienen zu können, zum Beispiel den Schützenver-

ein mit zünftiger Marschmusik zu seinem Umzug oder die Feuerwehr mit einem Konzert zu ihrem Maibaumfest.



Um die Spielmannsmusik auch weiterhin am Leben zu erhalten, bedarf es in erster Linie Nachwuchs. Hier meinen wir nicht nur interessierte Kinder und Jugendliche – nein, bei uns ist jedes Alter willkommen! Und irgendwo müssen ja auch die Spielleute sein, deren Züge sich bereits aufgelöst haben. Wer einmal bei uns reinschnuppern möchte, ist zu unseren Übungsabenden herzlich eingeladen. Vorkenntnisse sind schön, aber nicht notwendig, denn bisher haben wir noch jedem die „Flötentöne“ beigebracht und die erforderlichen Notenkenntnisse gibt es gratis von unseren Ausbildern dazu.

Also: Bangemachen gilt nicht – traut euch!





Eine Gemeinschaft, die in keinem Fitnessstudio zu finden ist.

Die Tanzsportabteilung feiert 2017 ihr 30-jähriges Bestehen und während man anfangs durch alle möglichen Räumlichkeiten in und um Reinbek tingeln musste, hat die Abteilung seit 1995 eigene Räumlichkeiten in der TSV-Mehrzweckhalle.

Rund 180 Mitglieder betreiben Tanzsport in der TSV Reinbek. Diese teilen sich in Hobbytanzgruppen mit unterschiedlichem tänzerischen Niveau auf. Außerdem zeigen passionierte, leistungsstarke Tänzer auch beim Turniertanzen im Standard und Latein ihr Können. Die Turnierpaare nahmen beziehungsweise nehmen an Landes-, Norddeutschen- bis hin zu Deutschen Meisterschaften teil.

Das Angebot der Tanzabteilung wird abgerundet durch Linedance, Zumba, Hip Hop und Zumba für Kids.

Die Hobbytänzer haben die Möglichkeit, sich über das wöchentliche Training hinaus alle vier Wochen zu einem Übungsnachmittag zu treffen, um das Gelernte zu vertiefen und die Paare aus den anderen Gruppen zu treffen. Darüber hinaus legen sowohl die Hobbytänzer als auch Turnierpaare circa einmal pro Jahr das Tanzsportabzeichen ab, das dem Deutschen Sportabzeichen entspricht.

In unregelmäßigen Abständen werden sogenannte Tanz-Specials veranstaltet. Ziel dabei ist es, bestimmte Tänze, die vielleicht im normalen Trainingsbetrieb zu kurz kommen, kennenzulernen. Dazu zählen zum Beispiel Disco Fox, Boogie Woogie, Salsa, und der Tango Argentino. Oft werden dazu auch externe Trainer eingeladen, die auf die entsprechenden Themen spezialisiert sind.

Auch die Tanzsportabteilung der TSV Reinbek selbst richtet Turniere aus, wie zum Beispiel, in Kooperation mit der



Tanzsportabteilung des Ahrensburger TSV, das Stormarn-Pokalwochenende oder offene Turniere für die eigenen Paare. Das erste Tanzturnier fand 1996 in der TSV Mehrzweckhalle statt.

Darüber hinaus war die Tanzsportabteilung der TSV Reinbek bereits einige Male Ausrichter von Landes- und Norddeutschen Meisterschaften in den unterschiedlichen Alters- und Leistungsklassen. Sogar der Deutsche Tanzsportverband hat die Tanzsportabteilung mit der Ausrichtung einer nationalen





Meisterschaft beauftragt: 2014 trugen die Paare der Hauptgruppe A-Standard in der Uwe-Plog-Halle ihren Deutschland-Cup aus.

Wie es sich für Tanzsportler gehört, fanden bereits mehrere Bälle in der TSV Mehrzweckhalle statt, darunter auch einige mit hochrangigen Einladungsturnieren wie zum Beispiel der Euro-Gala, einem internationalen Turnier über zehn Tänze.

Tanzen ist Fitnesstraining für den gesamten Körper und trainiert außerdem das Gedächtnis. Der Sport kostet viel Schweiß (ein Quickstep ist mit einem 400m-Lauf vergleichbar), bringt aber auch Spaß durch das gemeinsame

Training mit PartnerIn und/oder in der Gruppe. Tanzsport ist eine der wenigen Sportarten, die gemeinsam mit dem Partner oder der Partnerin ausgeübt werden kann. Das Training in einer Gruppe fördert außerdem soziale Kontakte.

Doch nicht nur das Ausüben dieses Sportes fasziniert, sondern auch Zuschauer werden in den Bann des Tanzes gezogen.

Das tanzsportliche Highlight ist 2017 zum 125-jährigen Jubiläum der TSV und zum 30. Geburts-

tag der Tanzsportabteilung die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft Senioren II (Altersklasse ab 45 Jahre) gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen und dem Hamburger Tanzsportverband. Erwartet werden circa 120 Paare aus dem gesamten Bundesgebiet. Ansonsten heißt das Ziel: Ausschauhalten nach neuen Tanzarten und die Jugendarbeit fördern.

Neben dem Tanzen und der Abteilung ist aber auch der Verein etwas ganz Besonderes. „Die TSV ist Reinbek, Reinbek ist die TSV!“ Die TSV Reinbek ist so etwas wie das Kommunikationszentrum, das Herz der Stadt. Vom Kinderturnen bis ins hohe Alter trifft man in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen immer wieder auf die gleichen Leute. Man sieht die Kinder heranwachsen, dann in unterschiedlichen Sportarten sich entwickeln, und trifft sich als Eltern wieder bei den eigenen sportlichen Aktivitäten.



Irische und Orientalische Tanzveranstaltungen

- Tänze mit dem Publikum
- Livemusik nach Wunsch
- Moderation • Bühnenshow



- Wochenendworkshops
- trad. irischer Tanz und Stepptanz Unterricht

Info/Buchung/Organisation:

Gabriele Bartz · Celtic Dance
Tel. 040-53 27 64 09 · Mobil: 0173-230 8626
Celtic-Oriental@web.de





Plopp. Plopp. Plopp. Plopp. Plopp. Plopp.
Plopp. Plopp. Plopp. Plopp. Plopp.

Dies ist die ideale Zusammenfassung eines tollen Tennisspiels, in dem der Ball zimal hin und her gespielt und optimal getroffen wird! Aber bis dahin muss man viel trainieren!

„....Für mich war es Liebe auf den ersten Blick, obwohl ich noch nicht mal wusste, wie du wirklich funktionierst. Auf unserer Straße in der Reihenhaussiedlung, als der Bürgersteig die Linie und mein Schläger so groß wie ich war, gingen wir die ersten Schritte aufeinander zu. Seit diesem Tag hingen wir fast jede freie Minute zusammen ab...“ Zitat von Julian Reister

Julian Reister, ein ehemaliger Top-100-Tennisspieler, der seine ersten Schritte in der TSV Reinbek gemacht hat, beschreibt in seinem Abschiedsbrief als Profi seine Begeisterung für den Tennissport. Und jeder, der diesen Sport ausübt, kann dies nachvollziehen.

Wir müssen beim Tennis an Einiges denken, wenn uns der Ball entgegenkommt und das alles in wenigen Sekunden: Wie lang fliegt der Ball? Ist er angeschnitten oder mit Top-Spin gespielt? Wie schnell kommt er angeschossen? Wie

springt er ab? Volley oder Lob? Wo spiele ich den Ball hin? Welcher Fuß steht dann vorne? Rückwärts oder vorwärts rennen? Was macht mein Mitspieler? Ist der Trainer mit mir zufrieden? Woher hat meine Gegnerin das tolle Outfit? Wieso sehen meine Bälle schon wieder wie Wollmäuse aus? Und so weiter...

Den Tennisfan erfüllt ein perfekt getroffener Tennisball mit purer Freude und Zufriedenheit. Und wenn mal ein Schlag daneben geht, ist bestimmt der Wind, die blendende Sonne, der rutschige Platz oder die Schlägerbespannung schuld. Gerade im Sommer, als Outdoor-Sportart, finden sich hier zahlreiche Ausreden. Während eines spannenden Spiels wird das Wetter aber auch schnell einmal vergessen und auch bei einbrechender Dunkelheit noch auf den Ball gedroschen.

Der Tennissport ist zurzeit auch in den Medien sehr präsent: Angelique Kerber hat 2016 die Australian und US-Open gewonnen und ist die aktuelle Nummer 1 der Weltspitze. Sie wurde bereits im März Ehrenmitglied im Schleswig-Holsteinischen Tennisverband. Ihr Trainer, Torben Beltz, ebenfalls aus Schleswig-Holstein, wurde Ende 2016 als bester deutscher Trainer vom Deutschen Tennisverband geehrt.



Und trotzdem hat der Schleswig-holsteinische Verband einen Rückgang bei den Mitgliederzahlen zu verzeichnen, dies vor allem im Erwachsenenbereich. Erfreulich ist jedoch die Entwicklung bei den Jugendlichen – trotz Computerfreizeit und schulischen Anforderungen (wie Ganztagschulen) ist hier ein Zuwachs zu verzeichnen. Die langen Schulzeiten führen aber immer mehr dazu, dass sich die Trainingszeiten auf den späten Nachmittag oder Abend verschieben. Auch der Tennissport wird, wie viele andere Sportarten auch, vermehrt in die Schulen zu den Kindern gehen müssen. Unsere Tennisabteilung in der TSV Reinbek hatte 2012 bereits ihr 50-jähriges Jubiläum, dies wurde

ausgiebig gefeiert. Die Mitgliederzahl liegt zurzeit bei ca. 300, davon sind ca. 110 Jugendliche und 50 Erwachsene im Basistraining. Unsere fünf Trainer sind von Montag bis Samstag von 14-21 Uhr auf dem Platz. Die Hauptarbeit unserer Jugendwartin und unseres Sportwartes liegt in der Organisation des Trainingsplanes, Stunden werden verschoben, Trainer gewechselt, Gruppen neu sortiert, Neue integriert.



Tennis hat mich nicht zum Millionär gemacht, aber mir Erlebnisse geschenkt, die unbezahlbar sind.
Julian Reister, ehemaliger Tennisprofi

Doch auch für diejenigen, die „nur“ das freie Spiel lieben, bieten wir einiges an: Im Sommer und im Winter laden wir zur Happy Hour ein, jeder kann einfach vorbeischaun und Doppel spielen. Die Spieler tauschen ständig miteinander, so dass jeder gegen jeden spielt. Anschließend sitzen die meisten in fröhlicher Runde zusammen. Unser Clubhaus ist selbstverwaltet, d.h. jeder darf sich Essen & Trinken mitbringen. Bedeutet aber auch, dass jeder auch wieder aufräumen muss. Bisher klappt dies sehr gut! Und im Notfall kommt TSV-Wirt Tommy auch mit bestelltem Essen bis in unser Tennishaus.

Unsere Hauptsaison ist der Sommer. Daher startet bzw. schließt die Saison mit einem Eröffnungsturnier bzw. Abschlussturnier. In den Ferien bieten wir regelmäßig Feriencamps für Kinder und Ferienkurse für alle anderen Altersklassen an, welche auch gerne von Nicht-Mitgliedern genutzt werden.

Wir haben das Glück, das wir auch zwei Hallenplätze haben – dies ist nicht selbstverständlich! Daher sind unsere

Medenmannschaften nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter aktiv. Wir haben mehrere Jugend- und Erwachsenenmannschaften. Da werden Ergebnisse bei Auswärtsspielen per App verfolgt oder die Mitspieler auf der heimischen Anlage angefeuert.

Ein besonderes Turnier ist jedes Jahr das BTK Jugend- und BTK Erwachsenen-Turnier. BTK steht für den Bergedorfer Tenniskreis, in dem die TSV Reinbek als einziger Reinbeker Verein Mitglied ist. Letztes Jahr fanden auf unserer Anlage bei herrlichem Sonnenschein die Doppelwettbewerbe sowie die Endspiele im Einzel statt. Viele Zuschauer haben dabei tolle Spiele gesehen und Kontakte geknüpft.

Kontakte über die Grenzen hinaus haben wir mit der Tennisabteilung von Koło. Mit den Spielern dort verbindet uns schon eine mehrjährige Freundschaft. Regelmäßig fährt eine Gruppe zu uns oder wir nach Koło. Da wird deutsch, polnisch und englisch geredet, auf dem Platz versteht man sich jedoch auch ohne Worte.

Es gibt einige Tennisvereine, die keinem Hauptverein angehören, sondern eigenständig sind. Wir als Tennisabteilung der TSV Reinbek sind jedoch sehr froh, dass wir eine Sparte in einem so großen Verein sind. Wir wissen es zu schätzen, dass uns Verwaltungsaufgaben abgenommen werden, dass wir uns an das Gebäudemanagement wenden können und dass uns das Geschäftsstellenteam stets unterstützt. Vielen Dank dafür!

Die einzigartige Lage unserer Anlage mitten in der Stadt mit der Nähe zu den Schulen ist sehr vorteilhaft. So können noch einige frühe Trainingszeiten genutzt werden, weil die Sportsachen gleich mit in die Schule genommen werden.

Wer den Tennissport auch einmal ausprobieren möchte, als Neuling oder Wiedereinsteiger ist bei uns herzlich willkommen. Wir bieten verschiedene Möglichkeiten, die Begeisterung für Tennis neu oder wieder zu entdecken. Nehmt Kontakt auf oder schaut bei einer der Veranstaltungen der Abteilung vorbei und lasst euch anstecken vom Tennis-Fieber.





Rund 70 Mitglieder sind in der Tischtennisabteilung aktiv, wobei von 8 – 80 jedes Alter vertreten wird. Von Freizeitsportlern bis hin zu Meisterschaftsspielern, von Kreis- bis Landesliga ist alles dabei.

Regelmäßig wird die Turnhalle der Grundschule Klosterbergen mit 40mm breiten Bällen überschwemmt, denn alle möchten an die Tischtennisplatten und jeden Ball noch schneller und mit mehr Rotation spielen. Nach einer kleinen Aufwärmrunde laufen alle an die Platten und probieren neue Schlagarten aus, zeigen neuen Spielern, wie die Grundstellung aussieht und wie man die Vor- und Rückhand spielt.

Der Spaß steht bei uns zwar an vorderster Front, jedoch nimmt auch der Leistungsgedanke zu, je höher eine Mannschaft spielt. Beispielsweise trainiert die 1. Mannschaft schon nahezu professionell. Die Spieler empfinden das harte Training auch als unerlässlich, um in der Landesliga eine gute Position einnehmen zu können.

Besonders erwähnenswert ist der Mannschaftsgeist des Teams, das unentgeltlich für die TSV Reinbek spielt, obwohl dies in anderen Vereinen durchaus nicht der Fall ist und die Spieler dort für ihren Einsatz schon entlohnt werden. Doch auch die anderen Mannschaften trainieren engagiert und verfolgen den Sport mit Leidenschaft.

Die zweite Mannschaft der Tischtennisabteilung steht in der zweiten Kreisliga aktuell nach dem Ende der Hinrunde

2016/17 auf dem zweiten Platz der Tabelle. Die Chancen sind sehr hoch, dass der Aufstieg in die erste Kreisliga wieder geschafft werden kann. Vor allem wollen wir weiterhin gemeinsam viel Spaß beim Training, den Punktspielen und anderen Treffen haben. Wenn dann noch der sportliche Erfolg hinzukommt, wie der erneute Aufstieg in die 1. Kreisliga und vielleicht auch noch in die Bezirksklasse, wäre dies eine erfreuliche Entwicklung.

Die dritte Mannschaft spielt momentan in der 3. Kreisklasse des Hamburger Tischtennis-Verbandes. Die Älteren von uns gehen auf die Mitte 70 zu, sind aber immer noch Leistungsträger und Vorbild für Einsatzfreude und Siegeswillen. Die über die Jahre gewonnenen Erfahrungswerte geben wir gerne an unsere jungen Nachwuchsspieler weiter, die unsere Mannschaft gerne als Sprungbrett für spätere Einsätze in den höheren Ligen nutzen. Als Durchgangsstation fühlen wir uns trotzdem nicht unwohl. Unser Kernteam blieb seit Jahren nahezu unverändert, was die Kameradschaft der „Dritten“ einerseits fördert, aber andererseits uns immer wieder auf neue Mitspieler freuen lässt – wird ja sonst auch langweilig.

Weniger Leistungsorientiert geht es in



der Freizeitgruppe der Tischtennis-Senioren zu. Seit 1998 treffen sich Damen und Herren in der Turnhalle Klosterbergen und spielen mit viel Freude Tischtennis. Jeden Dienstag und Donnerstag wird der kleine weiße Ball über die Platte gedroschen. Überwiegend werden Doppel gespielt. Es ist eine Freude zu sehen, mit welchem Eifer gekämpft wird. Man kann die Anspannung förmlich spüren, aber vor allem hören. Ein reger Wechsel aus Jubelschreien und unterdrückten Flüchen ist ständig zu vernehmen. Aber natürlich ist nichts böse gemeint und nach dem Spiel wird sich wieder vertragen.

Auch auf unsere Jugendabteilung, die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, sind wir besonders stolz. Zurzeit trainieren über 20 Jugendliche und Schüler bei uns. Unse-

ren überaus engagierten Trainern Florian Hoffmann, Andreas Menge, Henning Eichhorst und Arne Siggelkow gebührt hier besonderer Dank!

Alles begann im Sommer, als der Leistungsstand der Schüler und Jugendlichen in den Augen der Jugendtrainer erreicht war und diese die Gründung einer Schülermannschaft als gerechtfertigt sahen. Sechs Jungs wurden daraufhin dem TT-Verband gemeldet.

Mit Meldung der Mannschaft gab es einen Motivationsschub bei den Schülern. Es wurde noch intensiver trainiert und die Vorfreude auf das erste Punktspiel wuchs von Woche zu Woche. Am 18.9.2016 war es dann endlich soweit: Das erste Punktspiel stand an. Voller Erwartung fuhren wir nach Ahrensburg zur TTG 207. Es wurde ein sehr spannendes Match. Knappe Spielausgänge, spannende Spiele, es war ein Wechselbad der Gefühle. Am Ende gelang der erste, sehr knappe Sieg und die Begeisterung war riesengroß. Diese Euphorie trug uns weiter durch die gesamte Saison, auch wenn mal Spiele verloren gingen oder ein Mitspieler einen rabenschwarzen Tag erwischte. In den letzten beiden Spielen gelang es dann mit einer enormen Leistungssteigerung beide Mitbewerber zu schlagen und plötzlich standen wir auf Platz 1 der Tabelle, der Aufstieg war perfekt!

Den fachlich ausgebildeten Trainern gelingt es, uns ein abwechslungsreiches und motivierendes Training zu gestalten, damit die gesammelte Erfahrung aus dem Training in Punktspielen oder auf Wettkämpfen jedem einen Vorteil verschafft. Trotzdem steht der Spaß am Spiel an erster Stelle, denn nur in lo-



ckerer Atmosphäre sind alle motiviert, neue Techniken zu lernen. Wenn eine bestimmte Spielsicherheit erreicht wurde und man selber seine Fähigkeiten mit Gleichaltrigen messen möchte, besteht die Möglichkeit, dass man Teil der Schüler- oder Jugendmannschaft wird und testweise erste Punktspiele bestreitet. Unterstützung bei Punktspielen sowohl der Schüler, als auch der Jugendmann-

schaft, wird durch hilfsbereite Mannschaftskollegen aus der 3. Herrenmannschaft gewährleistet – dafür bedanken sich alle Tischtennis-Spieler anlässlich des 125. Jubiläums ganz herzlich!



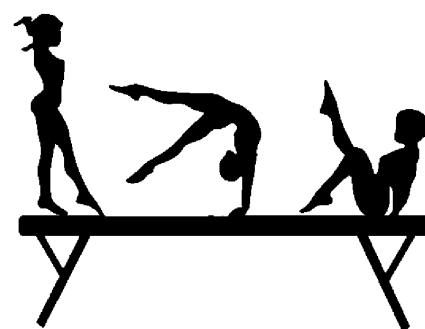


In der Turnabteilung bewegen sich circa 450 Teilnehmer aller Altersklassen. So führen wir – geleitet u.a. von 7 lizenzierten Übungsleitern – zwei Gruppen „Babys in Bewegung mit Mutter oder Vater“, vier Eltern-Kindgruppen, in denen früher die Eltern auch selbst mitturnen mussten, während sie heute nur noch

betreuen, fünf Kinderturngruppen, fünf Geräteturngruppen für Kinder zwischen 6 - 18 Jahren, zwei reine Jungengruppen, eine Erwachsenengruppe und – nicht zuletzt – eine integrative Psychomotorik-Gruppe für Kinder.

Viele Jahre lang wurden die Fitness-, Gesundheit- und Freizeitsportabteilung und die Turnabteilung zusammen verwaltet. Durch die große Nachfrage hat der Vorstand jedoch entschieden, beide Abteilungen zu trennen, sodass seit etwa 10 Jahren beide Abteilungen unabhängig voneinander geführt werden.

Im Sommer findet das jährliche Kreiskinderturnfest statt.



Hierbei werden neben festgelegten Turnübungen und Leichtathletikdisziplinen auch lustige Spaßgeräte angeboten. Zum Abschluss gibt es Staffelläufe (8x50m), bei denen die Reinbeker Kinder in den letzten Jahren regelmäßig die vorderen Plätze belegten.

Ab 6 Jahren nehmen die Kinder aus den Geräteturngruppen an ihren ersten Wettkämpfen mit ausgeschriebenen Übungen (PA) teil. Seit 8 Jahren fahren sie zum Osterei-Cup nach Grünhof und zum Nikolausturnen nach Escheburg und kommen erfolgreich mit ersten bis dritten Plätzen zurück. Für die Zukunft plant die Turnabteilung neben den jährlichen Faschings- und Weihnachtsfesten spezielle Aktionen, um die Mitgliederzahl



zu halten oder zu steigern. Angedacht ist auch, eine Leistungsgruppe wieder ins Leben zu rufen.

Da ich, Barbara Mentz, seit 46 Jahren unter anderem eine große Zahl von Kindergruppen mit unterschiedlicher Ausrichtung leite oder geleitet habe, steht für mich fest, dass die TSV mit der großen Vielfalt ihres Angebots einmalig in der gesamten Region ist. Hinzu kommt, dass die Übungsleiter bei besonderen Aktionen immer auf die Unterstützung der Eltern bauen können. So konnte ich bereits 1980 mit 10 Kindern am mehrtägigen Landesturnfest in Heide teilnehmen, sowie insgesamt achtmal mit 8-16 Kindern die Kindergruppenturniade in verschiedenen Städten wahrnehmen. Weitere Aktivitäten waren gemeinsame Übernachtungen in unserer Turnhalle oder im Saal 4 mit anschließendem Frühstück und Vorführung vor den Eltern und Großeltern, sowie vor den großen Ferien und zu Weihnachten. Seit vielen Jahren gehören dazu auch Auführungen auf der „Weihnachtsfeier 50+“ mit Akrobatik, Tanz und Turnen.

Es lohnt sich also, in der Turnabteilung der TSV Reinbek vorbeizuschauen!



SPORT WOLGAST

DAS BEWEGENDE SPORTGESCHÄFT IN BERGEDORF

**Partner und Teamsausstatter
der TSV Reinbek**

Sport Wolgast GmbH

Alte Holstenstraße 15 (neben dem Hansa Kino)

21031 Hamburg · Tel. (040) 725 44 937

Fax (040) 726 938 77 · eMail sport-wolgast@t-online.de





Baggern, Pritschen, Blocken! Als Mannschaftssport der Rückschlagspiele ist Volleyball eine sehr beliebte Wahl.

Mit 140 Mitgliedern aus allen Altersstufen wird in der Volleyballabteilung

die ganze Woche trainiert – inklusive Wochenende. Dort wird an verschiede-



URHEBER: FOTOLIA.COM - © OPKA

densten Turnieren und Wettkämpfen teilgenommen. Die 14 Teams bestehen aus zwei Frauenmannschaften (Landes- und Kreislige), einer Herrenmannschaft in der Bezirksklasse, diversen Jugendmannschaften, sowie 4 Mixed-Hobby-Gruppen, die sich zum Spaß in der Woche treffen.

Für uns ist das Besondere am Volleyball, dass es eine Ballsportart ohne Gegnerkontakt ist. Dadurch entsteht

eine besondere Fairness zwischen den Mannschaften, die nicht nur das Teamgefühl stärkt, sondern alle wie eine große Familie zusammenschweißt. Egal wie alt man ist: Volleyball ist für jedes Alter geeignet, und das ist es, was die Sportart so besonders macht.

Was die Mitglieder schätzen, ist die Vielseitigkeit dieses Sports. Man braucht nicht nur eine schnelle Reaktion, Sprungkraft und Geschwindigkeit, sondern auch Technik, Spielintelligenz und natürlich Teamgeist und Willensstärke.

Für die Zukunft ist der Ausbau des Jugendbereichs geplant. Zudem werden neue Trainer gesucht und ausgebildet.



Die TSV zeichnet sich für uns durch die Nähe zu den Sportstätten aus, sowie durch Tommys Clubhaus, bei dem man sich in guter Atmosphäre nach dem Training erholen kann. Vor allem wird aber die Hilfsbereitschaft zwischen den verschiedenen Abteilungen ganz GROSS geschrieben.



»Hooligans« 1959

Lokaldeby TSV Reinbek gegen WRSC Wentorf – ein besonderes Sonntagsvergnügen

In den 1950er-Jahren hatten die Fußballbegegnungen der beiden Nachbarvereine ihren besonderen Reiz. Etwa 1000 Zuschauer strömten damals auf die Plätze an der Jahnstraße in Reinbek und Am Haidberg/Ecke Bergedorfer Weg in Wentorf. Das Vergnügen kostete Eintritt. Der Zaun des Wentorfer Sportplatzes wurde mit einer Plane aus Sackleinen verhängt, um ungebetene Zaungäste fern zu halten. Als Jugendliche kannten

wir Schleichwege, so dass wir gemütlich von den heidebewachsenen Hängen des Haidbergs aus das Geschehen beobachten konnten. Auch von den hohen Bäumen am Bergedorfer Weg hatte man eine gute Sicht. Die Atmosphäre war häufig spannungsgeladen. Es ging nicht immer friedlich zu auf dem Fußballplatz. Oft gerieten sich auch die Zuschauer in die Haare. Ebenso traf es nicht selten den Schiedsrichter, der einmal von einem

Zuschauer mit dem Regenschirm niedergeschlagen wurde und verletzt unter Polizeischutz vom Platz getragen werden musste (Bericht der Bergedorfer Zeitung vom 27.04.1959). Was heute als „Hooligans“ bezeichnet wird, gab es damals auch schon im kleinen Stil.

*Erinnerung von
Hildegard Ballerstedt*

Stabführer ohne Spielmannszug

Das Schützenfest in Aumühle gehört zu unseren festen Terminen im Kalender. Und wie so üblich haben eben solche Feste auch einen traditionellen Ablauf, der durch Nichts unterbrochen wird. So dachte jedenfalls auch unser Stabführer. Den König abholen, na klar, wie immer. Große Straße rauf, rechts in die Bergstraße, an der Feuerwehr vorbei zum Rathaus, König einsammeln.

Weit gefehlt. Hatte man sich doch in diesem Jahr entschieden den König von zu Hause abzuholen.

Also los ging's. Stabführer vorne weg, wie sich das gehört. Der jedoch stellte so ca. Mitte der Großen Straße fest, dass die Musik hinter ihm immer leiser wurde und als er sich umdrehte sah er seinen Zug gerade noch rechts in der Seitenstraße verschwinden. Hatte ihm

doch keiner verraten, oder hatte er es einfach nur nicht gehört, dass es in diesem Jahr mal nicht zum Rathaus ging. Der Spielmannszug mit den Schützen im Schlepptau mal eben rechts abgebogen, der Stabführer allein geradeaus weitergelaufen. Also Beine (und Tambourstab) in die Hand und hinterher. Als man dann das Haus des Schützenkönigs erreichte, war der Zug dann, Gott sei Dank, wieder komplett.

Basketball

Vor etwa 20 Jahren stand für die 1. Herren ein wichtiges Turnier in Berlin an und man trainierte schon seit Monaten darauf hin. Als nun der Tag der Anreise gekommen war, machten sich alle gemeinsam auf den Weg – alle bis auf Wolfgang. Der wollte sich möglichst schnell und stressfrei auf den Weg machen und buchte kurzerhand einen Flug von Hamburg nach Berlin. Nachdem das Boarding eigent-

lich sehr schnell von staten ging, saß er auch schon in der Maschine. Doch nach 3 Stunden Flugzeit wunderte sich Wolfgang langsam. So lange dürfte es nach Berlin mit dem Flugzeug doch nicht dauern. Als er die Stewardess dann fragte, wann das Flugzeug denn endlich in Berlin halten würde, antwortete sie: „Tut mir sehr leid, aber dies ist ein Non-Stop-Flug nach New York!“ Wolfgang wurde also

fälschlicherweise in die falsche Maschine gesetzt! So kam er nach 10 Stunden Flugzeit in New York an und da er kein Visum hatte, musste er auf dem Flughafen campieren, um mit dem nächsten Flieger wieder zurückgeschickt zu werden. Derweil vermisste die Mannschaft Wolfgang in Berlin bitterlich, denn man hätte ihn als Spieler dringend in der Aufstellung gebraucht...

Meine Liebe zum Sportverein

Von Anfang an, nämlich seit dem 1.11.1960 wusste ich, dass ich in den Sportverein gehöre. Meine Eltern mussten ich dann mühsam durch einige Kletterübungen auf diversen Möbelstücken davon überzeugen. Aber schließlich gaben sie doch nach und so begann meine sportliche Laufbahn als 4-jährige in einer Kinderturngruppe. 10 Jahre später befand ich mich in der Judoabteilung und während eines Trainings für eine Meisterschaft, brach ich einem jungen Mann den kleinen Zeh. Er brach mir das Herz. Es folgte meine erste Liebe. Gemeinsam düsten wir mit 25 km/h auf einer Mofa zum Training. Er vorne, ich hinten auf dem Gepäckträger, die Sporttaschen auf



dem Lenker. Der Polizei gefiel das nicht. Künftig gingen wir zu Fuß, was auch OK

war, so hatten wir mehr voneinander. Die zweite Liebe fand ich dann in der Tischtennisabteilung, die war zackig und kurz. Es folgten noch so einige Lieben zu verschiedenen Sportarten, wie z.B. Schwimmen, Tanzen, Karate und Fitness. Meinem Sportverein bin ich dabei immer treu geblieben. Inzwischen hat sich der Kreis geschlossen und ich turne wieder oder so ähnlich: Yoga auf der Matte, in der Halle, auf dem Rasenplatz, auf dem Stuhl, im Büro, egal wie und wo, aber immer im Sportverein. Herzlichen Glückwunsch zum 125. Geburtstag, wünscht eure Babette, Beauftragte für Sport mit Senioren und Flüchtlingen in der TSV.

Ausblick

Heute ist die TSV Reinbek eine viele tausend Menschen bewegende Institution in Reinbek, die sich über all die Jahre entwickelt und verändert hat – doch wie geht es weiter? Was wird sich wie weiter verändern, was dazukommen, was vielleicht auch wegbleiben? Natürlich gibt es viele Ideen für weitere Schritte, kleine und große Vorhaben, gibt es Wünsche und Anforderungen. Nicht zuletzt auch aufgrund der großen Vernetzung der TSV werden auch die Entwicklungen und Veränderungen der Gesellschaft um uns herum eine große Rolle spielen.

Was bringt uns also die Zukunft? Das zu beantworten scheint mir kaum möglich zu sein. Aber in einer Zukunftskonferenz im Jahre 2011 waren die zahlreichen Teilnehmer – die nicht nur aus der TSV selber stammten – aufgefordert, ein Bild der TSV der Zukunft zu zeichnen, egal wie phantasievoll es auch wäre. Und eines dieser Bilder soll uns hier, auch in seiner Übertreibung, zum Nachdenken anregen: Die TSV Reinbek ist ein breit aufgestellter Verein mit einer offenen Struktur. Eine finanzielle



Absicherung und Verlässlichkeit ist durch eine Art „Sportsteuer“ gewährleistet. Es

gibt eine automatische Mitgliedschaft aller Reinbeker, aber auch die Mitgliedschaft von nicht in Reinbek Wohnenden ist möglich.

Das Zentrum dieses Vereins ist der „Sporterlebnispark TSV Reinbek“. Es handelt sich hierbei um eine naturnahe Parkanlage, in der diverse moderne indoor und outdoor Sportstätten zu finden sind. Der ganze Park und seine Einrichtungen sind ganztägig geöffnet und natürlich auch barrierefrei zugänglich. In einem einladenden zentralen Gebäude befindet sich ein modernes Cafe & Restaurant, welches seine Besucher zum Verweilen einlädt. In diesem integriert sind auch ein Service-Center sowie ein Sportshop, in dem auch alle Notwendigkeiten für das persönliche Sporttreiben erhältlich sind. Selbstverständlich erfreut sich der gesamte Park einer umweltfreundlichen und bedarfsgerechten Verkehrsanbindung.

Eine sicherlich hier und da etwas überzeichnete Idee, die aber vielleicht auch einige interessante Aspekte in sich birgt!



Mit dem Lotteriesparen der Haspa tun Sie sich und anderen etwas Gutes. Das geht ganz einfach. Getreu dem Motto „aus der Region für die Region“. Ein Los kostet 5 Euro pro Monat. Davon sparen Sie 4 Euro, 75 Cent fließen in die Lotterie mit attraktiven Geldpreisen und 25 Cent gehen direkt an gemeinnützige Organisationen in Ihrer Umgebung, zum Beispiel auch an Kitas, Jugendeinrichtungen, Schul- und Sportvereine. Auf diese Weise unterstützen Sie also Einrichtungen und Institutionen in Ihrer Nähe.

Wer mehr sparen, helfen und seine Gewinnchancen erhöhen möchte, spielt z. B. 10 Lose mit verschiedenen Endziffern. Und gewinnt so jeden Monat mindestens 3 Euro.

Teilnehmen können Sie in allen Haspa-Filialen, zum Beispiel in Reinbek, Hamburger Straße 1, oder online unter haspa.de/lotteriesparen.

Sparen, helfen und gewinnen. Machen Sie mit!

Meine Bank heißt Haspa.

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse



KONTAKTE

Vorstand

Ehrevorsitzender:	Uwe Plog	
1. Vorsitzender:	Norbert Schlachtberger	☎ 722 5374
2. Vorsitzender:	Michael Medag	☎ 735 8729
3. Vorsitzende:	Barbara Mentz	
Jugendwart:	Martin Bokeloh	☎ 722 4356
Referenten:	Hans-Jörg Carstensen, Holger Jelenski, Waltraud Lühr, Jens Wischniewski	

Geschäftsstelle

Anschrift: Theodor-Storm-Str. 22, 21465 Reinbek
 Tel. 4011 326 0, Fax 4011 326 99
 Internet: www-tsv-reinbek.de, E-Mail: info@tsv-reinbek.de
 Öffnungszeiten: Mo. – Do. 10 – 12 Uhr,
 Di. 15 – 19 Uhr, Mi. + Do. 15 – 17.30 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Holstein, Reinbek
 Hauptkonto: IBAN DE32 2135 2240 0020 071982
 Spendenkonto: IBAN DE32 2135 2240 0020 020129

Das Geschäftsstellenteam

Rüdiger Höhne, Geschäftsführer	☎ 4011 326 11
hoehne@tsv-reinbek.de	
Uwe Schneider, Sportliche Leitung	☎ 4011 326 10
schneider@tsv-reinbek.de	
Reiner Jaekel, Buchhaltung, Finanzen	☎ 4011 326 16
jaekel@tsv-reinbek.de	
Martin Bokeloh, Gebäudemanagement	☎ 4011 326 17
bokeloh@tsv-reinbek.de	
Nicole Frank, Sportorganisation	☎ 4011 326 15
frank@tsv-reinbek.de	
Maren Vollstedt, Mitgliederbetreuung	☎ 4011 326 18
vollstedt@tsv-reinbek.de	
Stephanie Dittler, Mitgliederbetreuung	☎ 4011 326 12
dittler@tsv-reinbek.de	
Babette Rackwitz-Hilke, Seniorenvertretung	☎ 4011 326 14
rackwitz-hilke@tsv-reinbek.de	
Lasse Paulsen, Student	☎ 4011 326 19
paulsen@tsv-reinbek.de	
Alina Haker, freiwilliges soz. Jahr im Sport	☎ 4011 326 13
haker@tsv-reinbek.de	

TSV Clubhaus

Thomas Antonczyk, Telefon 722 6266
Öffnungszeiten:
 Montag- Donnerstag ab 15.30 Uhr, Freitag ab 17 Uhr
 Samstag und Sonntag ab ca. 10 Uhr geöffnet

Abteilungsleiter & Ansprechpartner

Aikido	Rüdiger Höhne	☎ 0179 483 2509
Badminton	Alexander Frenzel	☎ 0177 655 1710
Ballett	Julia Louerio da Costa Cabral	☎ 0176 7259 0553
Basketball	Reiner Jaekel	☎ 7281 3816
Fußball	Peter Nikolaus	☎ 0172 433 4771
Fitness, Gesundheit & Freizeitsport	Uwe Schneider	☎ 0152 2958 3529
GeFit	Uwe Schneider	☎ 0152 2958 3529
Handball	Mona Kutscha	☎ 0152 5406 9817
Iaido	Harald Jess	☎ 7900 8691
Jazz	Ragna Williams	☎ 0177 722 2495
Judo	Matthias Butkereit	☎ 0176 4938 7634
Ju-Jutsu	Siegmund Sobolewski	☎ 722 7150
Karate	Timo Stieger-Fleischer	☎ 0171 696 9695
Kung-Fu	Jochen Mittelberger	☎ 0179 921 8225
Leichtathletik	Kornelia Nacke	☎ 722 8749
Radgruppe	Erika Tischler	☎ 722 1705
Reha-Sport	Hans-Günter Schellbach	☎ 4011 326 0
Schwimmen	Birgit Krebs	☎ 722 1932
Spielmannszug	Manuela Boll	☎ 0171 491 6013
Sportabzeichen	H. Eckhard Schlichting	☎ 722 2101
Tanzen	Birgit Bendel-Otto	☎ 0172 520 2342
Tennis	Marion Adlung	☎ 0152 0968 9646
Tischtennis	Jürgen Bitzer-Thein	☎ 0170 7943189
Turnen	Barbara Beck	☎ 722 5994
Volleyball	Ulf Katelhön	☎ 0173 601 9022

Pressesprecherin: Nicole Frank ☎ 4011 326 15

Seniorenvertreterin: Babette Rackwitz-Hilke ☎ 4011 326 14

Sport m. Flüchtlingen: Babette Rackwitz-Hilke ☎ 4011 326 14

Team Kinderschutz: Martin Bokeloh ☎ 722 4356

Impressum

Auflage: 5.000 Stück

Erscheinungsweise: jährlich

Herausgeber:

Turn- und Sportvereinigung Reinbek von 1892 e. V.

Anzeigenverwaltung, Gestaltung und Satz:

Sandtner Werbung GbR, Jahnstr. 18, 21465 Reinbek,
 Tel. 040 / 727 30 117, eMail: redaktion@derreinbeker.de

Redaktion: Nicole Frank



Kursana Villa Reinbek



Premium-Wohnen & Komfortpflege

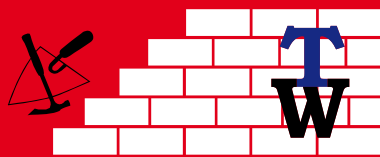
Stilvoll leben, selbstbestimmt agieren, sich verwöhnen lassen, guten Service erleben und anspruchsvoll gepflegt werden – so lautet die Intention der Kursana Villa, die Premium-Wohnen und Komfortpflege in einem stilvollen Gründerzeit-Ambiente

mit höchstem Wohnkomfort und familiärem Charakter bietet. Wir freuen uns darauf, Sie in der Kursana Villa begrüßen zu dürfen!

KURSANA
VILLA

Kursana Villa Reinbek, Am Rosenplatz 12, 21465 Reinbek, Tel: 0 40 . 79 750 - 0, www.kursana.de

Bauunternehmen Thomas Weißolleck



- * Badsanierung
- * Altbausanierung
- * Reparaturarbeiten
- * Bauwerksabdichtung

Klaus-Groth-Str. 9 * 21465 Reinbek

☎ : 040 – 710 9 76 76

Mail: wessolleck-bauunternehmen@gmx.de

Fremdenzimmer Reinbek

Fam. Antonczyk

Theodor-Storm-Straße 20
21465 Reinbek
(am Sportplatz)

Tel. 040 / 722 93 70

email:

thomas.antonczyk@googlemail.com

UMZUG MIT DER FAMILIE? EIN KINDERSPIEL!



Ausräumen, verpacken, transportieren und wieder einräumen – kein Problem mit unserem Full-Service-Umzugspaket. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie Zeit mit Ihrer Familie.

JAN BODE 
UMZUG • TRANSPORT • LOGISTIK

Schnell, pünktlich, zuverlässig –
wir packen das!

(040) 797 50 500 www.bodespedition.de





Immer ein Volltreffer: Energie vom e-werk Sachsenwald

*Als moderner serviceorientierter Dienstleister
haben wir Ihnen viel zu bieten:*

- | Kompetente Ansprechpartner direkt vor Ort*
- | Strom- und Erdgasprodukte für jeden Bedarf*
- | Optimales Preis-Leistungsverhältnis*
- | Hilfe beim Energiesparen*

Wir machen uns stark für Sie!

Sprechen Sie mit uns:

Tel. (040) 72 73 73-70

www.ewerk-sachsenwald.de

Vor Ort für Sie da!

ewerk
SACHSENWALD